

SPORT *forum*

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
Mai 2014

DIE BEACHSAISON IST ERÖFFNET...



4 Extraseiten
Sportjugend

www.lsv-sh.de • Nr. 110

Präsentiert von ARAG





Wer erneuerbare Energien will, braucht einen starken Netzbetreiber

Für die Aufnahme von Strom aus erneuerbaren Energien verstärken wir kontinuierlich unsere Stromnetze. Derzeit sind bereits über 31.000 Wind-, Solar- und Biogasanlagen an unser Netz angeschlossen. Die installierte Leistung beträgt zusammen über 4.300 Megawatt.

An der Schleswig-Holstein Netz AG sind rund 200 Kommunen und die E.ON Hanse AG beteiligt. Mehr Informationen im Internet unter sh-netz.com.



Schleswig-Holstein
Netz AG



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ist auch im Sport ein wichtiges Thema und in einer Vielzahl von Sportangeboten, Aktionen, Konzepten und Programmen in den Sportvereinen und Sportverbänden verankert. Einen neuen und grundlegenden Impuls erlangte dieser Prozess mit der Verabschiedung der UN-Behindertenrechtskonvention, in der die Inklusion als verpflichtend für alle Bereiche der Gesellschaft festgeschrieben wurde. Der DOSB definiert dabei Inklusion in seinem aktuellen Positionspapier „Inklusion leben – gemeinsam und gleichberechtigt Sport treiben“ als Anspruch, die selbstbestimmte, gleichberechtigte und gleichwertige Teilnahme und Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderungen im und durch Sport zu ermöglichen. In Folge der gesellschaftlichen Diskussion sind auch innerhalb des Landessportverbandes, bei seinen Mitgliedsvereinen und -verbänden sowie den Partnern aus Politik und Verbänden die Aktivitäten in diesem Themenfeld verstärkt worden. Zugleich ist auf den unterschiedlichen Ebenen im organisierten Sport ein gestiegenes Interesse an Angeboten zur Sensibilisierung und Erstinformation wahrzunehmen, um sich „auf den Weg zu machen“.

Um auf diesem Weg zur Inklusion voranzukommen, brauchen wir die Zusammenarbeit mit Menschen, die bereits Erfahrungen im Umgang mit benachteiligten Gruppen haben. Deshalb ist uns beispielsweise die Kooperation mit den Behindertensportverbänden und den sozialen Einrichtungen im Land sehr wichtig. Ihre Erfahrungen helfen uns, nicht nur über Menschen mit Beeinträchtigungen zu sprechen, sondern gemeinsam mit ihnen aktiv zu werden. Ganz besonders wichtig ist mir auch, dass wir die Erfahrungen teilen und erfolgreiche inklusive Angebote sichtbar machen. Aus diesem Grund wollen wir mit dem diesjährigen Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ solche Vereinsangebote auszeichnen, bei denen das gemeinsame Sporttreiben von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Beeinträchtigung gelingt. Verliehen wird der Förderpreis auf dem Fachtag „Kinder in Bewegung“, der am 6. September in Rendsburg auch zahlreiche Fortbildungsmöglichkeiten für Übungsleiterinnen und Übungsleiter zum Schwerpunkt Inklusion bereithält.

Von den positiven Erfahrungen der Übungsleiter zu hören, die sich dem inklusiven Sport geöffnet haben, ist für mich eine besondere Motivation, sich weiter für dieses Thema stark zu machen. Inklusion ist etwas, das vor Ort stattfindet und nicht nur auf übergeordneter Ebene diskutiert werden darf. Daher werden wir ab der zweiten Jahreshälfte mit Regionalveranstaltungen gezielt zur Information und Sensibilisierung der Sportvereine und ihrer lokalen Partner beitragen. Unser Ziel ist es, einen aktiven Beitrag für einen flächendeckenden Ausbau der inklusiven Sportangebote in Schleswig-Holstein zu leisten. Besonders freuen wir uns, dass bereits am 2. Juli im Rahmen der DOSB-Sportabzeichentour in Kiel die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am Sport in der Praxis erlebbar sein wird. Seien Sie herzlich eingeladen, als Familie, Kitagruppe, Schulklasse oder Sportgruppe an diesem Tag ein paar aktive Stunden mit hohem Inklusionscharakter im Sportforum der Kieler Universität mitzuerleben.

Matthias Hansen

1. Vorsitzender Sportjugend Schleswig-Holstein

LSV-Info

<i>Sport für Kinder mit und ohne Handicap – Wie kann das gelingen?</i>	4
<i>LSV stellt Projekt „Schule & Verein“ in den Kreisen vor</i>	5
<i>Rückblick auf die Tagung der Seniorensportbeauftragten</i>	6,7
<i>Neuaufgabe der Broschüre „Aktiv im Kinderschutz“ des LSV und der Sportjugend</i>	7
<i>LSV mit drei Personen im Altenparlament des Schleswig-Holsteinischen Landtages vertreten</i>	8
<i>Bildungswerk – Noch freie Plätze: Fit für die Vielfalt – Kunterbunte Praxis und Sport interkulturell – in Kooperation mit dem Projekt „Integration durch Sport“</i>	8
<i>Bewerbungsstart für die „Sterne des Sports“ 2014</i>	9
<i>Erfolgreiches „facelifting“ im Restaurant im „Haus des Sports“</i>	10,11
<i>Kreis Pinneberg und KSV Pinneberg unterzeichnen Fördervertrag</i>	11
<i>Die Mitglieder des „Team Schleswig-Holstein“ im Portrait: Sonja Scheibl</i>	12
<i>Startschuss für die siebte Saison der »Unser Norden« Beach-Tour</i>	13
<i>Sportjugend Schleswig-Holstein</i>	15-18

Vereine und Verbände

<i>HVSH: 1. Landesmeisterschaft im Beachhandball am 12. Juli in Holnis</i>	20
<i>Sportabzeichenehrung des TSB Lübeck</i>	20
<i>SHFV: Samba-Fußball im WM-Sommer in Schleswig-Holstein</i>	22
<i>Köpfe Klubs, Ideen: Mike Lindner – Ein Ehrenamtler, wie er im Buche steht</i>	24,25
<i>SHFV: 5. Kieler Company-Cup am 14. Juni 2014 in Kiel</i>	26
<i>Duale Karriere: Schleswig-Holstein wirbt gezielt um Spitzensportlerinnen und Spitzensportler für eine Ausbildung in der Landesverwaltung</i>	26

Service

<i>Sport im Alltag für Kinder mit Diabetes mellitus</i>	27
<i>Jetzt bewerben! Der Deutsche Bürgerpreis für Schleswig-Holstein:</i>	28
<i>ARAG Sportversicherung informiert: Risiko beim Sport – Hauptsache gut versichert!</i>	29
<i>Steuerhotline</i>	30
<i>Impressum</i>	30
<i>Der direkte Draht zum LSV</i>	30
<i>Titel: Am 9. Mai startet die „Unser Norden Beach-Tour“ in Kiel</i>	

Sport für Kinder mit und ohne Handicap – Wie kann das gelingen?

Eigentlich sollte es selbstverständlich sein, dass Kinder mit und ohne Behinderung im Sport gemeinsam aktiv werden. Doch leider gibt es nur eine verschwindend geringe Zahl an entsprechenden Angeboten. Um das zu ändern, ist der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) mit dem Landesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen Schleswig-Holstein e.V. (lvkm-sh) eine Kooperation eingegangen. Gemeinsam haben die Partner eine Qualifizierung für Übungsleiterinnen und Übungsleiter durchgeführt. Eine weitere startet im Herbst in Zusammenarbeit mit der Sportjugend Schleswig-Holstein, gefördert vom Sozialministerium des Landes.

„Es gibt zwar nicht viele inklusive Sportgruppen, doch das Angebot wächst“, sagt Matthias Hansen, Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein. Er nennt Beispiele: „Im TSV Hattstedt, meinem Heimatverein, haben wir eine inklusive Gruppe für Jugendliche und junge Erwachsene ins Leben gerufen, die gut läuft.“ Kooperationspartner ist die Arche Husum – eine Gesellschaft, die behinderten Menschen unterstütztes Wohnen bietet. Die Kooperation kommt nicht von ungefähr: Hansen selber ist Mitarbeiter der „Arche“.

Einmal in der Woche treffen sich die Teilnehmer, um zum Beispiel Handball, Völkerball oder Floorball zu spielen. „Die Hälfte der jungen Leute hat ein Handicap, die andere nicht“, erzählt Hansen. Ein weiteres Beispiel: Der Kreisanglerverband Nordfriesland hat „Handicap-Angelplätze“ eingerichtet, die auch von Menschen mit Behinderung genutzt werden können. Mit einem Rolli auf einen Steg zu gelangen ist meist unmöglich. Die „Handicap-Angelplätze“ verfügen zum Beispiel über eine ausreichend große Stellfläche für einen PKW und einen mit Gehwegplatten ausgelegten, ebenen Sitzplatz.

Auch die „Bewegungswelt für alle“ ist ein inklusives Angebot, das nun durch die Qualifizierung Schule machen soll. Es ist Resultat eines Projektes des lvkm-sh und wird inzwischen vom ursprünglichen Kooperationspartner KMTV (Kieler Männer-Turnverein) in Eigenregie geführt. Einmal im Monat treffen sich in der Kieler Uni-Sporthalle Kinder mit und ohne Beeinträchtigung, um gemeinsam an Spielstationen – nach freier Wahl – aktiv zu werden. Die Schulung möchte anhand dieses Beispiels aufzeigen, wie inklusive Sportangebote verwirklicht werden können. An zwei Samstagen treffen sich Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie andere Interessierte, um praktische Erfahrungen mit dem Angebot zu machen und von Fachleuten zu erfahren, wie es sich umsetzen lässt.

In einem Baustein der Weiterbildung lernen die Teilnehmer ganz unterschiedliche Behinderungsbilder kennen. In einer weiteren Lerneinheit geht es um Themen wie „Öffentlichkeitsarbeit“, „Teamaufbau“, „Kooperation“, „Elternarbeit“ und „Finanzierung“. „Gerade die Finanzierung wird von manchen Vereinen als Argument ins Feld geführt, warum Bewegungsangebote nicht auch für Teilnehmer mit Handicaps geöffnet werden“, sagt Hansen. Doch oftmals fielen keine zusätzlichen Kosten an, sondern es seien hier und da nur neue Ideen und eine veränderte

Organisation nötig. „Allerdings sind für bestimmte Gruppen tatsächlich mehr Übungsleiter notwendig, damit die Teilnehmer mit Handicap gut betreut sind“, ergänzt er. Um diese zusätzlichen Kosten aufbringen zu können, sei es sinnvoll, „die Wirtschaft mit ins Boot zu holen oder sich andere Partner zu suchen“. Wie das möglich ist, wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der Qualifizierung aufgezeigt. Was manche Vereine ebenfalls davon abhält, den Weg der Inklusion zu beschreiten: „Vereine fühlen sich überfordert. Oftmals denken Sie, von jetzt auf gleich alles ermöglichen zu müssen“, sagt die Projektleiterin des lvkm-sh Ilka Pfänder. Doch sie beruhigt: „Darum geht es nicht. Viel wichtiger ist es zuerst einmal, dass Akteure in Sportvereinen auch für Menschen mit Behinderung aufgeschlossen sind. Um das zu erreichen, müssen wir Hemmungen abbauen und Begegnungen schaffen!“

Das bestätigt Klaus Rienecker, Mitarbeiter und Referent der Sportjugend Schleswig-Holstein. In seinen Augen ist es wichtig, nicht *über* Menschen mit Handicap zu sprechen, sondern *mit* ihnen, um gemeinsam nach Möglichkeiten zu suchen, wie ihre Wünsche und Vorstellungen umgesetzt werden können. „Dazu bedarf es oft Ideen und Kreativität.“ Dass es sehr wichtig ist, Inklusion auch im Sportbereich umzusetzen, legt das Positionspapier des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Deutschen Sportjugend fest, das vor fünf Monaten verabschiedet wurde.

Die neue Weiterbildung des lvkm-sh ist direkt bei der Sportjugend Schleswig-Holstein angesiedelt. Ihr gehören die Jugendorganisationen der Kreissport- und Landesfachverbände an. Das sind insgesamt rund 370.000 Kinder und junge Menschen bis 27 Jahren, die in den rund 2.700 Sportvereinen des Landes aktiv sind. „Es ist sinnvoll, dass das Projekt bei uns in der Sportjugend angesiedelt ist“, sagt Rienecker. „Denn für die Inklusion ist es wichtig, bei den ganz Kleinen anzufangen. Sie sind viel offener und haben noch keine Berührungängste.“ Die Mitarbeiter der Sportjugend und die Projektleiterin haben die Erfahrung gemacht, dass Inklusions-Angebote eine Ausstrahlungskraft haben: „Andere Sportgruppen im Verein sowie Nachbarvereine werden aufmerksam.“ Ein solcher Dominoeffekt kommt dann allen zugute.

Annette Göder

Fortbildung „Sport für Kinder mit und ohne Handicap – wie kann das gelingen?“, Samstag, 1. November, und Samstag, 15. November, im Sportzentrum der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Anmeldungen über den LSV, weitere Informationen bei Ilka Pfänder (lvkm-sh), Tel. 0431/90889913, www.lvkm-sh.de



Leitfaden: „Eine Bewegungswelt für alle – so wird`s gemacht“
einschl. DVD erhältlich beim lvkm-sh (Schutzgebühr 5 Euro),
Tel. 0431/90889913

Willkommene Sportzusatzangebote zum Unterricht in Itzehoe, Flensburg und Stockelsdorf LSV stellt Projekt „Schule & Verein“ in den Kreisen vor



Kinder und Jugendliche für mehr sportliche Betätigung begeistern und dabei auch die körperliche und geistige Entwicklung junger Menschen unterstützen: Das ist das Ziel des landesweiten LSV-Kooperationsprojektes „Schule & Verein“. Mit Unterstützung des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft und der Förderung durch die Sparkassen in Schleswig-Holstein und die BARMER GEK werden im laufenden Schuljahr in Schleswig-Holstein 316 Sport- und Bewegungsangebote für Schülerinnen und Schüler durchgeführt – zusätzlich zum Sportunterricht. Qualifizierte Trainerinnen und Trainer aus schleswig-holsteinischen Sportvereinen leiten die ‚außerunterrichtlichen‘ Sportstunden.

Dieses erfolgreiche Projekt hat der Landessportverband gemeinsam mit Vertretern der Sparkassen und der BARMER GEK vor kurzem in Itzehoe, Flensburg und Stockelsdorf bei Presseterminen medienwirksam vorgestellt. Vor den Pressegesprächen hatten die anwesenden Medienvertreter die Gelegenheit, die Bewegungsangebote in der praktischen Umsetzung zu erleben. Drei weitere Pressetermine in den Kreisen Stormarn, Pinneberg und Schleswig-Flensburg folgen in Kürze.

In Itzehoe bietet der SC Itzehoe einmal wöchentlich an der Ernst-Moritz-Arndt-Schule (Grundschule) ein Handballtraining für Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen an. Im Tennisclub Mürwik in Flensburg können Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klassen der Grundschule Engelsby ‚außerunterrichtlich‘ das Tennisspielen erlernen. Und an der Grundschule Ravensbusch in Stockelsdorf bietet der ATSV Stockelsdorf in diesem Schuljahr regelmäßig wöchentlich ein Handballtraining für Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klassen an.

Für LSV-Geschäftsführer Thomas Niggemann ist die Bedeutung solcher zusätzlicher Bewegungsmöglichkeiten im Rahmen des

Kooperationsprojektes gar nicht hoch genug einzuschätzen: „Die o.g. Beispiele zeigen den wichtigen Beitrag, den der Sport und insbesondere unsere Sportvereine zur Bildung leisten könnten, so Niggemann. „Sport macht schlau, dies ist längst wissenschaftlich erwiesen. Wenn wir den Bildungserfolg in Schleswig-Holstein steigern wollen, muss auch der Beitrag des Sports stärker genutzt werden, Sport muss mehr als bisher als Bildungsfaktor in unseren Schulen anerkannt werden“, so Niggemann weiter. Neben der motorischen Entwicklung werde auch das Sozialverhalten der Kinder untereinander gefördert.

Die Sparkassen in Schleswig-Holstein unterstützen „Schule & Verein“ bereits seit den Anfängen im Jahr 1992 aus Überzeugung, weil sie es für wichtig halten, mit einem flächendeckenden ‚außerunterrichtlichen‘ Sport-Angebot Kinder und Jugendliche ohne jeden schulischen Leistungsdruck zum Sporttreiben zu animieren. Gemeinsames Sporttreiben vermittele Werte für die auch die Sparkassen stehen, wie Teamorientierung, Fairness und Wettbewerbsgeist.

Die Verantwortlichen der BARMER GEK sehen in dem Projekt „Schule & Verein“ ein hervorragendes Beispiel für die präventive Wirkung von Sport. Die Partnerschaft mit dem Landessportverband gebe der BARMER GEK die Gelegenheit, das sportliche Engagement von Kindern und Jugendlichen in die Schulen hinein gezielt zu unterstützen und damit einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung zu leisten.

Im Schuljahr 2013/2014 beteiligen sich landesweit 136 Sportvereine an den 316 Maßnahmen im Rahmen des Projekts „Schule & Verein“. 145.000 Euro stehen für die Finanzierung des Projekts in diesem Zeitraum zur Verfügung. 45.000 Euro kommen vom Ministerium für Bildung und Wissenschaft und knapp 100.000 Euro aus Eigenmitteln des Landessportverbandes und Zuwendungen der beiden Partner Sparkassen- und Giroverband und BARMER GEK. So können für ca. 6.000 Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein wöchentlich zusätzliche Sportangebote über die Zusammenarbeit von Schule und Verein vorgehalten werden. Seit Beginn des Projekts wurden 3.213 Fördermaßnahmen durchgeführt. LSV/ar



Schüler der ersten und zweiten Klasse der Grundschule Engelsby beim ‚außerunterrichtlichen‘ Tennistraining des TC Mürwik.



Hinterer Reihe von links: Übungsleiter Frederic Süßmann, Schulleiterin Claudia Sens-Görissen, Thomas Buschmann (BARMER GEK), Ralph Jannsen (Sparkasse Westholstein), Jan Schamerowski (SC Itzehoe), Ilka Linow (Kreisschulsportbeauftragte) und Konrektorin Anke Zessler mit Kindern der Ernst-Moritz-Arndt-Schule in Itzehoe.



Drei Zweitklässler der Grundschule Ravensbusch mit Übungsleiterin Birgit Mierendorff nach dem ‚außerunterrichtlichen‘ Handballtraining.

Rückblick auf die Tagung der Seniorensportbeauftragten in Meldorf



Anfang April 2014 fand in Meldorf eine Tagung der Seniorensportbeauftragten der Kreissportverbände statt. Der Seniorensportbeauftragte des KSV Dithmarschen, Günter Bielenberg, stellte vor dem theoretischen Teil der Tagung das Projekt „Alter schafft Neues“ vor. Die Senior-Trainer vom Kompetenzteam Westküste haben in Kooperation mit TuRa Meldorf und dem KSV Dithmarschen einen Bouleplatz, einen Outdoor-Fitnesspark und Wanderwege in und um Meldorf geschaffen. Positiver Effekt dabei: Die Fitnessgeräte werden nicht nur von den älteren Meldorfer Bürgerinnen und Bürgern, sondern auch von Läufern und Spaziergängern genutzt.

Nach Fertigstellung wurden die Anlagen der Stadt Meldorf übergeben, die nun für die Pflege und Instandhaltung der Geräte zuständig ist. Der Gerätepark besteht seit fast einem Jahr und befindet sich nach wie vor in einem sehr guten Zustand. Hier findet nicht nur Bewegung, sondern auch Kommunikation unter den älteren Bürgerinnen und Bürgern statt. Nachdem die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer alle Geräte ausprobiert hatten, wurde die Seniorensporttagung, die zweimal jährlich stattfindet, in der „Neuen Holländerei“ fortgesetzt und dort von LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer offiziell eröffnet. Wolfgang Beer stellte u.a. Christa Nordwald aus Henstedt-Ulzburg vor, die neu in die Runde der Seniorensportbeauftragten hinstößt und beim KSV Pinneberg tätig sein wird. Christa Nordwald ist bereits auf den Senioren- und Gesundheitssport spezialisiert.



nommen. Mehrere Kreissportverbände bieten dieses neue Modul an. Zusätzlich absolvierten 13 Motopädagoginnen und -pädagogen aus Neumünster die Prüfung für die Übungsleiter C-Lizenz, Schwerpunkt ‚Ältere‘. **Für den nächsten Kursus „Qualifizierung Bewegungscoach 50 PLUS“ beim Bildungswerk in Bad Malente vom 27. bis 29. Juni 2014 sind noch Plätze frei.**

Dokumentation zur Fachtagung „Alter in Bewegung“ 2013 zum Download verfügbar

Im November letzten Jahres fand im Lubinus Clinicum in Kiel die „Fachtagung Seniorensport“ 2013 des LSV mit dem Titel „Alter in Bewegung“ statt, die den vorläufigen Abschluss des Modellprojektes bildete. Die vom LSV und seinem Partner „Forum Pflegegesellschaft“ gemeinsam veranstaltete Tagung wurde vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein, das auch das Projekt „Alter in Bewegung“ fördert, unterstützt. Das Programm, in dem es darum geht, altersgerechte Angebote in Senioreneinrichtungen durch die aktive Beteiligung von Sportvereinen durchzuführen, wurde von Prof. Burkhard Weisser vom Institut für Sportwissenschaft an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) wissenschaftlich begleitet und evaluiert. **Die Dokumentation zur Fachtagung und die Vorträge stehen im Internet zum Download bereit unter: www.lsv-sh.de/Sportthemen/Seniorensport/Veranstaltungen**

In der Folge dieses Projekts sollen zukünftig auch Menschen mit dementiellen Erkrankungen von dem Projekt profitieren, bei dem Sportvereine und Senioreneinrichtungen kooperieren. Partner sind hierbei der LSV, das „Forum Pflegegesellschaft“, das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein, das Kompetenzzentrum Demenz und die Barmer GEK als neuer Partner und Förderer der Maßnahme.



LSV-Seniorensport-Referentin Brigitte Roos und LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer testeten die Fitnessgeräte im Meldorfer Outdoor-Fitnesspark.

Qualifizierung im Seniorensport

Die in Kooperation mit dem LSV-Ausschuss ‚Breitensport‘ und dem LSV-Ausschuss ‚Qualifizierung‘ ins Leben gerufenen Module „Bewegungscoach AKTIV 50PLUS“ und der Schwerpunkt ‚Ältere‘ für Übungsleiter mit abgelaufener Lizenz werden sehr gut ange-

AGIL – „Aktiv im Job – gesund im Leben“

Im Rahmen des DOSB-Innovationsfonds wird in diesem Jahr vom LSV ein Projekt zum Thema „Sportentwicklung ab dem mittleren Erwachsenenalter. Weiterentwicklung fitness- und sportartbezogener Angebote vor allem für Männer“ durchgeführt. Vom Referat Seniorensport wurde dazu ein Konzept im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung entwickelt, bei dem Sportvereine mit kleinen und mittelständischen Unternehmen kooperieren, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über 50 Jahre in Bewegung zu bringen. Folgende Landesfachverbände beteiligen sich an der Maßnahme: Ju Jutsu-Verband, Tischtennisverband, Leichtathletikverband und Golfverband.

Berichte aus den Kreissportverbänden

Die Seniorensportbeauftragten berichteten aus ihren Kreissportverbänden über zahlreiche Aktivitäten und Kooperationen, wie z.B. die lokale Allianz für Demenz in Neumünster, IDRAET OM DAGEN, einen Seniorensporttag in Flensburg in Kooperation mit dem dänischen Sportverband, Schnuppertage „Fit ins Alter“, Seniorensportkonferenzen und -treffs sowie Projekte zur Integration von Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund, um nur einige zu nennen. Die kommende Seniorensporttagung findet am 9. Oktober 2014 in Kiel im „Haus des Sports“ statt. **Weitere Informationen: Brigitte Roos, LSV-Referentin für Seniorensport, Tel.: 0431/6486-217, brigitte.roos@lsv-sh.de, www.lsv-sh.de/Sportthemen/Seniorensport**

Broschüre „Aktiv im Kinderschutz“ des LSV und der Sportjugend Schleswig-Holstein gibt Sportvereinen wertvolle Hilfestellung

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) und die Sportjugend Schleswig-Holstein haben ihre Broschüre „Aktiv im Kinderschutz – Prävention sexualisierter Gewalt“ aktualisiert, thematisch ergänzt und neu aufgelegt. Sie ist in erster Linie für die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Sportvereinen und Sportverbänden gedacht und gibt hilfreiche Informationen und nützliche Handlungsempfehlungen, um sich dem schwierigen und sensiblen Thema zu nähern.

Die Broschüre definiert den Begriff der „Sexualisierten Gewalt“ im Sport und weist auf deren mögliche Formen im Sport hin. Weitere Rubriken beschreiben die Präventionsangebote für Sportvereine und die Interventionsmöglichkeiten bei Verdachtsfällen. Rechtliche Aspekte werden näher beleuchtet und häufig wiederkehrende Fragen verständlich beantwortet. Darüber hinaus werden neu entwickelte Qualifizierungsangebote für den Bereich des Kinderschutzes im Sport in Schleswig-Holstein vorgestellt. Abgerundet wird das Informationsangebot durch eine ausführliche Übersicht von Kontaktrufnummern und -adressen und Internet-Links zum Thema.



„Sport, Spiel und Bewegung haben für die Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen einen hohen Stellenwert. All diese Aktivitäten sind vom intensiven Miteinander, von Emotionen und körperlicher Nähe geprägt. Diese positiven Eigenschaften des Sports können jedoch missbraucht werden und bergen dann die Gefahr sexualisierter Gewalt gegenüber Kinder und Jugendlichen. Der Sport über-



LSV-Präsident Hans-Jacob Tiessen (li.) und der Vorsitzende der Sportjugend SH, Matthias Hansen, präsentieren die Broschüre „Aktiv im Kinderschutz“.

nimmt in seinen Vereinen und Verbänden in vielfacher Weise Verantwortung für die ihm anvertrauten Kinder und Jugendlichen und ist sich dieser Verantwortung sehr bewusst“, sagt LSV-Präsident Hans-Jacob Tiessen.

Matthias Hansen, Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein, betont die Bedeutung der Praxishilfe: „Mit den in der Broschüre aufgeführten Informationen wollen wir den Verantwortlichen in Vereinen und Verbänden konkrete Antworten auf Fragestellungen der Praxis geben und sie noch mehr für das Thema Kinder- und Jugendschutz sensibilisieren. Als organisierter Sport können wir so aktiv den Schutz von Kindern und Jugendlichen im Verein verbessern und gleichzeitig die Handlungssicherheit aller Beteiligten im Umgang mit dem Thema „Sexualisierte Gewalt im Sport“ stärken.“

Die Broschüre kann kostenfrei bei der Sportjugend Schleswig-Holstein unter www.sportjugend-sh.de/kinderschutz bestellt werden.



LSV mit drei Personen im Altenparlament des Schleswig-Holsteinischen Landtages vertreten

Für den Landessportverband besteht zukünftig die Möglichkeit, drei Delegierte in das Altenparlament des Schleswig-Holsteinischen Landtages zu entsenden. Auf Vorschlag der Seniorenbeauftragten der Kreissportverbände und nach Beschlussfassung des LSV-Vorstandes entsendet der Landessportverband Wolfgang Beer (LSV-Vizepräsident), Mike Lindner (Seniorenbeauftragter KSV Neumünster und Mitglied im LSV-Ausschuss für Breitensport) und Petra Feix (1. Vorsitzende des TSB Lübeck) in das Altenparlament.

Das Altenparlament des Schleswig-Holsteinischen Landtages besteht seit 1989. Grundgedanke ist die Idee, im politischen Raum nicht nur über Seniorinnen und Senioren, sondern mit ihnen zu reden, um ihre Probleme und Wünsche kennenzulernen und die-

sen mehr Gewicht zu verleihen. Weitere Mitglieder des Altenparlaments sind Delegierte des Landesseniorenrates, der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände, des Sozialverbandes Deutschland, der Gewerkschaften, der Beamtenvertretungen und der im Landtag vertretenen Parteien.

Das Altenparlament formuliert Anträge, berät sie in Arbeitsgruppen und gibt Empfehlungen ab, die im Landtag beraten werden. Die Beschlüsse des Altenparlaments beeinflussen politische Entscheidungen, sind allerdings nicht bindend. Regelmäßig findet eine Diskussionsrunde zwischen den Altenparlamentariern und den seniorenpolitischen Sprechern der Fraktionen über die Stellungnahmen der Politiker zu den Beschlüssen des Altenparlaments statt.

LSV/ar

NOCH FREIE PLÄTZE!

Fit für die Vielfalt – Kunterbunte Praxis (8 LE)

Innerhalb unserer Vereine ist bereits eine große interkulturelle Vielfalt in zahlreichen Sportgruppen vorhanden. Sport spricht nun einmal viele Sprachen! Toleranz und soziale Integration können gerade hier erlebt und gelebt werden. Diese erfahrungs- und praxisorientierte Fortbildung möchte Übungsleiter/innen fit für den Umgang mit den kulturellen Unterschieden machen und sie für kulturell bedingte Differenzen sensibilisieren. Es geht um kulturell geprägtes Handeln, das Miteinander im Sport, das „Kennenlernen“ und Lösungsansätze konkreter Problemsituationen. Kleine und Große Spiele, neue Bewegungsangebote und Erfahrungsaustausch runden das Seminar ab.

Zielgruppe Übungsleiter/innen, Trainer/innen, Interessierte
Referenten Karsten Lübke, Roman Wagner u.a.
Termin 24. 5. 2014, 10 - 17 UHR
Ort Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum
Gebühr inkl. Mittagessen a) 35 Euro b) 70 Euro

Anmeldung www.lsv-sh.de unter Bildung/Seminaranmeldung
 LSV-Bildungswerk, Eutiner Str. 45, 23714 Bad Malente,
 Tel. 04523-98 44 30, bildungswerk@lsv-sh.de

TAG DES SPORTS 7. SEPTEMBER 2014

150 SPORTANGEBOTE IN 8 STUNDEN
KOSTENLOS ZUM MITMACHEN

KIEL, HAUS DES SPORTS,
WINTERBEKER WEG,
MOORTEICHWIESE, PLAZA



NOCH FREIE PLÄTZE!

Sport interkulturell – in Kooperation mit dem Projekt „Integration durch Sport“ (15 LE)

Das Fortbildungskonzept „Sport interkulturell“ soll die Vereinsarbeit von Vereinsfunktionären und Praktikern vor Ort unterstützen. Es werden Einblicke in interkulturelle Zusammenhänge gegeben und anhand von praktischen Beispielen soll die integrative Arbeit im Sport weiterentwickelt werden.

Inhalte

- verschiedene Lebensmodelle und -konzepte
- Vielfalt als Bereicherung
- interkulturelle Öffnung und interkulturelles Lernen
- Handlungskompetenzen für die Arbeit mit multikulturellen Gruppen/ Mannschaften
- konflikthafte Situationen im Sport – interkulturell bedingt?
- Möglichkeiten und Grenzen der Integration im Sportverein

Zielgruppe Jugend-/ÜbungsleiterInnen, FWD'lerInnen, Vereinsfunktionäre/ Vereinsmanager C-Lizenz, JL-AssistentInnen, Pädagogen, Interessierte
Referenten Lehrteam Projekt „Integration durch sport/LSV, sjsh
Termin 9. - 11. Mai 2014
Ort Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum
Gebühr 40 Euro inkl. Übernachtung und Verpflegung

Anmeldung

Sportjugend Schleswig-Holstein,
 Winterbeker Weg 49,
 24114 Kiel
 Tel. 0431-6486-184
 Tel. 0431-6486-152
 Tel. 0431-6486-252
 E-Mail: info@sportjugend-sh.de,
www.sportjugend-sh.de



Los geht's: Bewerbungsstart für die „Sterne des Sports“ 2014

Der DOSB und die Volksbanken Raiffeisenbanken suchen auch in diesem Jahr wieder die engagiertesten, kreativsten und innovativsten Sportvereine. Bewerben Sie sich jetzt!

Der Startschuss für die „Sterne des Sports“ 2014 ist gefallen. Mit der Teilnahme am Wettbewerb machen Sie auf Ihren Sportverein aufmerksam, bekommen Anerkennung und haben die Chance auf lukrative Preisgelder. Die „Sterne des Sports“ sind Deutschlands bedeutendster Breitensportwettbewerb. Hier punkten Vereine, die sich gesellschaftlich engagieren. Egal, ob Ihr Verein neue Ideen im Bereich Gesundheit umsetzt, ob er den Fokus auf Kinder und Jugend legt, hilft, die Umwelt zu schützen oder einfach „nur“ Sport anbietet. Nutzen Sie die große gesellschaftliche Anerkennung, die dieser Wettbewerb genießt und machen Sie Ihr Engagement öffentlich.

Große Erfolgsaussichten haben Vereine, die unter anderem in folgenden Themenfeldern aktiv sind:

- Bildung und Qualifikation
- Ehrenamtsförderung
- Familien
- Gesundheit und Prävention
- Gleichstellung
- Integration und Inklusion
- Kinder und Jugendliche
- Klima-, Natur- und Umweltschutz
- Leistungsmotivation
- Senioren
- Vereinsmanagement

Wenn Sie als Verein in mehreren Punkten dieser Themenfelder aktiv sind, legen Sie sich bitte auf eines fest und bauen Sie Ihre Bewerbung darauf auf. Ihr Engagement im Sportverein ist für Sie normal? Das ehrt Sie sehr. Für Dritte ist es aber vielleicht außergewöhnlich. Daher ist es an der Zeit, Ihre Arbeit öffentlich zu würdigen. Den Siegern auf lokaler und Landesebene winkt die Teilnahme am Bundesfinale um den „Großen Stern des Sports“ in Gold 2014, der am 26. Januar 2015 in Berlin von Bundespräsident Joachim Gauck überreicht wird.

Im letzten Jahr hat es die Ballspielegruppe des TSV Schönberg geschafft, den Großen Stern des Sports in Bronze und Silber zu gewinnen und sich somit die Teilnahme am Bundesfinale in Berlin gesichert. Die Schönberger Übungsleiterinnen Stefanie Asmus und Tanja Krug haben ein Konzept zur frühkindlichen Ballgewöhnung entwickelt, das Phantasie und Ballgefühl bei den Jüngsten fördert.

Die Bewerbungsunterlagen gibt es in den oben genannten teilnehmenden Volksbanken und Raiffeisenbanken oder auf deren Internetseiten.

Teilnehmende Banken in Schleswig-Holstein:

- Arbeitsgemeinschaft Dithmarscher Volks- und Raiffeisenbank und Raiffeisenbank Heide
- Arbeitsgemeinschaft VR Bank Niebüll, Föhr-Amrumer Bank und Husumer Volksbank
- Arbeitsgemeinschaft VR Bank Pinneberg, Volksbank Elmshorn und Raiffeisenbank Elbmarsch
- Sylter Bank
- Volksbank Stormarn
- VR Bank Ostholstein Nord-Plön

Sollten Sie Fragen zum Wettbewerb haben, wenden Sie sich bitte an die zentrale „Sterne des Sports“-Hotline, Tel. 030/392092-14 oder senden Sie uns eine E-Mail an beratung@sterne-des-sports.de.

Weitere Infos unter: www.sterne-des-sports.de



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

www.vr-sh.de

Volksbanken
Raiffeisenbanken

Erfolgreiches „facelifting“ im Restaurant im „Haus des Sports“



Nach einem dreimonatigen Umbau ist das Restaurant im Kieler „Haus des Sports“, dem Sitz des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, am 9. April 2014 offiziell neu eröffnet worden. Zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landessportverbandes sowie mehrere LSV-Vorstandsmitglieder, LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen und Vertreter der am Umbau beteiligten Handwerksfirmen trafen sich in den schicken und optisch deutlich aufgewerteten Räumlichkeiten zu einer kleinen Feierstunde. Restaurantpächter Manfred Kähler, Hans-Jakob Tiessen und LSV-Schatzmeister Dr. Marquard Gregersen ließen dabei in kurzen Wortbeiträgen die Entwicklung des Restaurants Revue passieren.

Das „Haus des Sports“ im Winterbeker Weg in Kiel wurde 1985 eröffnet, da der alte LSV-Sitz in der Beselerallee in Kiel zu klein geworden war. Die Idee des damaligen LSV-Präsidenten Hans

Hansen war, die wesentlichen Teile des Sports in Schleswig-Holstein – gemeint waren die großen Verbände – unter einem Dach und am Sitz der Landesregierung in Kiel zu bündeln. Aufgrund seiner guten Beziehungen zum Bundesinnenministerium gelang es Hansen, Sondermittel aus der Leistungsförderung einzuwerben und den eigentlichen Bürotrakt um 16 Bundesliga-Kegelbahnen, einen Tanzsportsaal und Übernachtungszimmer zu ergänzen.

Da das „Haus des Sports“ für alle offen sein und insbesondere von den Fachverbänden sowie den LSV-Gremien und den Fachausschüssen für Sitzungen genutzt werden sollte, war ein gutes Restaurant unverzichtbar. Es sollte als Treffpunkt für jede Form der Kommunikation dienen, auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LSV und seiner im Haus ansässigen Verbände für ihren täglichen Mittagstisch.



Restaurantpächter Manfred Kähler (Mitte), Hans-Jakob Tiessen (links) und LSV-Schatzmeister Dr. Marquard Gregersen.



Bei der Gestaltung des Restaurants ließ man sich seinerzeit von Fachleuten beraten und entschied sich für ein dem Zeitgeist entsprechendes Interieur: Wuchtiges, bequemes Mobiliar in warmen, eher dunklen Farbtönen, dazu passende Vorhänge sowie eine in einem kräftigen Braun gebeizte Deckentäfelung. Damit die Küche für das leibliche Wohl sorgen konnte, wurde sie ebenfalls nach dem Stand der Technik eingerichtet und hat sich über die vielen Jahre seit der Eröffnung des Haus des Sports – fast unverändert – bewährt.

Im Jahr 2010 feierte man das 25jährige Bestehen des neuen „Haus des Sports“ – und das in einer Umgebung, die der von 1985 immer noch sehr ähnlich war. Sogar der Pächter war derselbe, ein ungewöhnliches Phänomen in der Gastronomie. Im selben Jahr wurde auch der Eingangsbereich im „Haus des Sports“ modernisiert und präsentiert sich seitdem hell, lichtdurchflutet und einladend.

Eine weitere optische Anpassung des nicht mehr zeitgemäßen Erscheinungsbildes des Restaurants war geplant. Die Vorschläge für die Überarbeitung der Räumlichkeiten erfolgten durch ein erfahrenes Architekturbüro, die Realisierung der vielen Einzelmaßnahmen durch zehn Handwerksfirmen – koordiniert vor allem vom technischen Leiter des LSV, Thomas Reibe. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Helle, einladende Räume mit praktischer, variabler Beleuchtung, großzügig wirkende helle Decken, die die Räume größer aussehen lassen, und bequeme helle Sitzmöbel. Dazu ein Tresen, der zum Verweilen einlädt.

Das Restaurant im „Haus des Sports“ eignet sich für Familienfeste jeglicher Art. Der Seminarbereich bietet Platz für bis zu 300 Personen und ist mit modernster Medientechnik ausgestattet. Auch für kleinere Gesellschaften von zehn bis 60 Personen gibt es eigene Räumlichkeiten. Sechs Doppelkegelbahnen stehen sportlichen Gästen zur Verfügung und für kleine Gäste gibt es spezielle Angebote für Kindergeburtstage. An dieser Stelle sei das gute Verhältnis zwischen dem Pächter mit seinem Team und dem Landessportverband und den Fachverbänden im „Haus des Sports“ hervorgehoben. Der erfahrene Gastronom Manfred Kähler und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter pflegen ein gutes Miteinander mit dem LSV und seinen Fachverbänden, die zahlreiche Veranstaltungen wie Verbandstage oder Ehrungen im „Haus des Sports“ durchführen. Man hilft sich gegenseitig, denkt für den anderen mit, unterstützt sich bei der Ausrichtung von Veranstaltungen – eine vorbildliche Symbiose zwischen Pächter und dem LSV.

LSV/ar

Restaurant im Haus des Sports,
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel. 0431-642 107 und 0431-648 62 22
Fax: 0431-648 61 90
E-Mail: info@hds-kiel.de
Öffnungszeiten: Mo.-So.: 11.00 - 23.00 Uhr

Kreis Pinneberg und KSV Pinneberg unterzeichnen Fördervertrag

Der Kreis Pinneberg und der Kreissportverband Pinneberg (KSV) haben Anfang April den bestehenden Budgetvertrag um weitere fünf Jahre verlängert. Landrat Oliver Stolz, der Vorsitzende des KSV, Sönke-Peter Hansen sowie der stellvertretende Vorsitzende, Detlev Brüggemann, haben den Vertrag im Elmshorner Kreishaus unterzeichnet. Der fünfjährige Vertrag läuft ab dem 1. Januar 2015 und sieht eine Mindestförderung von 485.800 Euro vor. Der Kreistag hatte die Verlängerung Ende Februar 2014 einstimmig beschlossen.

„Im Kreissportverband und den Vereinen wird hervorragende und wichtige Arbeit für alle Bürgerinnen und Bürger im Kreis geleistet“, machte die Vorsitzende des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport, Kerstin Seyfert, deutlich. Landrat Oliver Stolz ergänzte: „Die Qualität der sportlichen Arbeit in den Vereinen wird mit dem Vertrag langfristig gesichert. Der Kreissportverband leistet einen nützlichen Beitrag, indem er junge Menschen in den Sport holt.“

Der KSV-Vorsitzende Sönke-Peter Hansen zeigte sich erfreut über die fruchtbare Zusammenarbeit des KSV mit der Politik und der Verwaltung des Kreises Pinneberg. „Wir freuen uns über die Verlängerung dieses Fördervertrages. Er zeigt, dass der Kreis Pinneberg hinter uns steht. Die Bestandssicherung auf Basis der gleichen Betragshöhe des jetzt auslaufenden Vertrages, gibt uns einerseits die dringend notwendige finanzielle Bestandssicherung. Andererseits besteht die Hoffnung auf die von allen politischen Parteien signalisierte Bereitschaft, sich bei den anstehen-



v.l.n.r.: Die Vertreter des KSV Pinneberg Sönke-Peter Hansen, Karsten Tiedemann und Detlev Brüggemann blicken über den Dächern Elmshorns mit Siegfried B. Retzke, (Fachdienst Jugend und Bildung) sowie Landrat Oliver Stolz in eine fünfjährige, gesicherte Zukunft.

den Haushaltsdebatten für die vom KSV gewünschte Dynamisierung ab dem 1. Januar 2015 einzusetzen“, war für Hansen eine wichtige Erkenntnis. Mit 189 Vereinen und knapp 82.000 Mitgliedern ist der Kreissportverband Pinneberg die größte Dachorganisation des Kreises Pinneberg.

LSV/ar



Die Mitglieder des „Team Schleswig-Holstein“ im Portrait Sonja Scheibl – Itzstedt, London, Rio



Itzstedt, London, Rio. Klingt komisch? Auch wenn eine Fahrt in die Schützenstraße der 2300-Einwohner-Gemeinde im Kreis Segeberg nicht unbedingt viele Hinweise darauf verrät: Hier wird großer Sport gemacht – meist jedoch unbeachtet von der Öffentlichkeit. Oder kennen Sie Sonja Scheibl?

Genau, die meisten kennen sie wahrscheinlich nicht, weil die 34-Jährige sich für das Trapschießen entschieden hat. Im Volksmund wird das Trapschießen auch „Tontaubenschießen“ genannt, bei dem mit einer „Schrotflinte“ auf Wurfscheiben geschossen wird. Beim Itzstedter SV jedenfalls kann man das Trapschießen ganz gut beobachten, das ansonsten während einer Olympiade, also in den vier Jahren zwischen zwei Olympischen Spielen ein Schattendasein fristet. In London 2012 trat Sonja Scheibl schon einmal aus diesem Schatten heraus auf die Fernsehschirme der Nation. Heute verzieht sie ihr Gesicht und sagt „64 aus 75, das war nichts.“ Irgendwie lief es nicht im Königreich, und von 75 Schüssen trafen nur 64 das Ziel – Platz 17. Und fast wäre es noch nicht einmal dazu gekommen, denn 2009 war die Tischlermeisterin bereits vom aktiven Leistungssport zurückgetreten. Mit der Meisterprüfung war das nicht vereinbar, später hat sie sich selbstständig gemacht. Aber auf ihre Routine – Scheibl gewann bereits 1999 als Abiturientin Junioren-WM-Bronze, wurde 2010 Mannschafts-Europameisterin – wollte der Bundestrainer dann wohl doch nicht verzichten.

Sonja Scheibl ist in den Trapsport hineingewachsen. Beide Eltern schießen mit Leidenschaft auf Scheiben. Doch wer ist diese Frau, die jetzt unbedingt noch eine zweite Olympia-Chance in Rio will? Tischlerausbildung nach dem Abitur („Ich habe schon immer gern gebastelt“), heimatverbunden („Ich will unbedingt in Itzstedt bleiben“), sympathisch. „Schießen ist Kopfsache“, sagt Scheibl, die die Kombination aus Reaktion und Konzentration unter freiem Himmel liebt. Der Ausstieg habe ihr „gutgetan“, aber auf der Strecke geblieben sei bei ihr ohnehin nichts durch den Leistungssport – die Beziehung zu ihrem Lebensgefährten Michael, der ebenfalls Trapschütze ist, schon gar nicht. Gerade hat sie ihren eigenen Tischlereibetrieb aufgebaut, arbeitet daneben auch noch an drei Tagen in der Woche als angestellte Tischlerin. Scheibl läuft gern, mag das Inline-Skaten, kocht, malt („Besonders unterwegs auf Wettkämpfen“), belegt Zeichen-Kurse, hat schon Kickbox-Aerobic und Pilates ausprobiert. Sonja Scheibl ist keine

Einzelgängerin, schätzt den Umgang mit Menschen im Beruf. Aber sie ist eine Denkerin, ist eigenwillig, der eine oder andere würde vielleicht sogar den berühmten „Dickkopf“ in den Mund nehmen. Denn so richtig raus aus Itzstedt wollte sie nie, ging nicht wie viele Sportkameradinnen zur Bundeswehr, wechselte nie komplett an einen der Bundesstützpunkte, machte einfach immer ihr eigenes Ding, ließ die zerplatzten Scheiben für sich sprechen.

Kondition – besonders wichtig für Wettkämpfe in wärmeren Gefilden – trainiert sie zu Hause. Die Bewegungsabläufe auch. Immer und immer wieder, denn zwischen dem Sehen der per Zufall nach links, rechts oder oben katapultierten Scheibe und Schießen liegen nur 0,4 Sekunden. „Gedankenschach oder Sudoku helfen“, sagt Scheibl, doch man muss dazu erwähnen, dass die 34-Jährige die Sudokufelder einfach mal in Gedanken ausfüllt. Vor den Spielen in London hatte Scheibl „zu viel trainiert“, war beim Wettkampf schließlich „platt“. Das soll nicht noch einmal passieren. Darum fährt sie mindestens 1600 Kilometer im Monat nach Ratzeburg, Kaltenkirchen und zu anderen Schießständen, auch nach Schale/Westfalen zum Bundesstützpunkt. Die Förderung im „Team Schleswig-Holstein“ sei nicht nur deswegen „richtig hilfreich“ auf dem Weg nach Rio, wo nur eine einzige deutsche Trapschützin an den Start gehen wird. Das Erlebnis will Sonja Scheibl noch einmal haben, „auch wenn der Zauber und die ganze Aufmerksamkeit danach ganz schön schnell vorbei waren“. Nichtsdestotrotz: „Die Atmosphäre war besonders für uns Randsportarten toll.“ Und sie will unbedingt besser abschneiden als Platz 17, hat sich dafür von ihrem Sponsor Beretta eine neue Flinte maßanfertigen lassen, schoss in München auf Anhieb 70 aus 75. Nicht mehr weit entfernt von ihrer persönlichen Bestleistung von 73 Treffern. Sonja Scheibl ist eine, die sich „nicht verbiegen“ lässt. Darum bleibt nach einem langen Gespräch in der Schützenstraße in Itzstedt auch gar kein Zweifel: Wenn von Itzstedt nach London trotz des zwischenzeitlichen Rücktritts möglich war – dann führt der Weg von Itzstedt allemal auch nach Rio de Janeiro.

Tamo Schwarz

Letzte Erfolge

Mannschafts-Europameisterin 2010
EM-Vierte 2012
Platz 17 Olympische Spiele 2012
Weltcup-Bronze 2013

Nächste Termine

5.-7. Juni: Weltcup München
17.-21. Juni: EM in Ungarn
10.-12. September: WM/Spanien



Beach-Volleyball an sechs Wochenenden und sechs verschiedenen Spielorten

Startschuss für die siebte Saison der »Unser Norden« Beach-Tour

Seit 2008 unterstützt die coop eG mit ihrer Eigenmarke »Unser Norden« die Beach-Volleyball-Serie des Schleswig-Holsteinischen Volleyball-Verbandes (SHVV) – und wird auch die kommenden drei Jahre Titelsponsor dieser beliebten und erfolgreichen Beachserie bleiben. Im Beachsommer 2014 tummeln sich die Beach-Volleyball-Sterne des Nordens wieder an fünf schönen Ostseestränden. Der Auftakt der »Unser Norden« Beach-Tour findet erneut in der Fußgängerzone der Landeshauptstadt Kiel statt.

Immer wieder gut: Der Auftakt in der Kieler Innenstadt

SHVV-Vizepräsident und Beachwart Matthias Piehler freut sich auf den publikumswirksamen Auftakt in der Kieler Innenstadt: „Inmitten der Fußgängerzone einen Center Court und eine Tribüne aufbauen und dort Spitzenvolleyball präsentieren – besser geht es kaum!“ Start ist am Freitag, 9. Mai, um 14 Uhr. Die Finalsiege werden am Samstag, 10. Mai, ab 15 Uhr ausgetragen.

Neuer Standort: Südstrand des Ostseebads Eckernförde

Der Südstrand in Eckernförde hat Beach-Volleyball-Tradition. Jeden Sommer tummeln sich hier viele Freizeitsportlerinnen und -sportler, um sich auf den vier fest installierten Spielfeldern zu



messen. „Auch der SHVV trägt seit mehreren Jahren Jugend-Landesmeisterschaften am Südstrand aus und wir sind begeistert, hier nun auch ein »Unser Norden«-Turnier durchführen zu können“, so Piehler. Los geht's am Samstag, 24. Mai, um 9:30 Uhr, die Sieger werden am Sonntag, 25. Mai, gegen 14 Uhr ermittelt. Parallel zur Beach-Tour spielen die Nachwuchstalente des SHVV am Sonntag ihre Landesmeister der Altersklasse U16 aus.

Lange Tradition: Die Ostseebäder Dahme, Laboe und Damp

Seit Jahren sind Dahme, Laboe und Damp etablierte und bewährte Partner des SHVV. Die Spielerinnen und Spieler kommen immer wieder gerne in diese Ostseebäder, um sich im feinen Sand beim Zwei gegen Zwei zu messen. Auch in diesem Sommer soll diese Tradition fortgesetzt werden. Die Turniere starten jeweils am Samstag um 9:30 Uhr, die Finalisten treten am Sonntag um 14 Uhr gegeneinander an. In Damp werden am Sonntag, 22. Juni, zudem die Landesmeisterschaften der Altersklasse U17 ausgetragen.

Nicht mehr wegzudenken: Das Finalturnier im Ostseebad Grömitz

Zum fünften Mal in Folge wird das Finalturnier der »Unser Norden« Beach-Tour an der Seebrücke in Grömitz ausgetragen. Am Freitag, 27. Juni, dürfen sich die Gäste von „Grömitz' sportlichster Woche“ bereits beim Jedermann-Turnier messen. Ab Samstag, 28. Juni, spielen dann die Profis um den Turniersieg und den SHVV-Landesmeistertitel 2014. Wer sich die tolle Atmosphäre in Grömitz nicht entgehen lassen will, sollte die Finalsiege am Sonntag, 29. Juni, ab 14 Uhr nicht verpassen!

Zuschauer und Fans können sich die Spiele der »Unser Norden« Beach-Tour kostenfrei ansehen, teilweise stehen hierfür auch Tribünen zur Verfügung. An allen Standorten bieten die Organisatoren Gewinnspiele und Mitmachaktionen sowie ein buntes und musikalisch unterstütztes Rahmenprogramm an. Zudem wird die coop eG erstmals mit einem eigenen Promotioenteam vor Ort sein. **Weitere Informationen auf www.unser-norden-beach-tour.de** SHVV

Unser Norden®
BEACH-TOUR 2014

09./10.05.2014: Kiel, Holstenplatz
 24./25.05.2014: Ostseebad Eckernförde
 31.05./01.06.14: Ostseebad Dahme
 07./08.06.2014: Ostseebad Laboe
 21./22.06.2014: Ostseebad Damp
 28./29.06.2014: Ostseebad Grömitz

www.unser-norden-beach-tour.de

www.facebook.com/shvv.de www.shvv-online.de



**GESUNDHEIT WEITER GEDACHT
WEIL GUTE VORSÄTZE
BESTE ANREGUNGEN BRAUCHEN.**

Mit »Deutschland bewegt sich« bewegt die BARMER GEK seit über 10 Jahren immer mehr Menschen, in Sachen Sport und gesunde Ernährung aktiv zu werden.

→ [GESUNDHEIT-WEITER-GEDACHT.DE](https://www.gesundheit-weiter-gedacht.de)

BARMER GEK

Der Berg ruft – die sjsh-academy geht in die zweite Runde

Vom 4. bis 6. April kamen die 18 TeilnehmerInnen der 2. sjsh-academy zum ersten von drei Fortbildungswochenenden im Schloss Dreilützow in Mecklenburg-Vorpommern zusammen. Die sjsh-academy, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus Mitteln des KJP über das Förderprogramm ZI:EL, hat die Engagementsförderung in den Sportvereinen und -verbänden in Schleswig-Holstein zum Ziel und ermöglicht jungen Engagierten eine hochwertige Fortbildungsreihe in Themen zur fachlichen und persönlichen Kompetenzerweiterung.

Die TeilnehmerInnen, 18 hochmotivierte und junge Ehrenamtliche zwischen 16 und 26 Jahren wurden aus einer Fülle von Bewerbern ausgewählt, um sie für ihre Mitarbeit und ihr Engagement in den Jugendvertretungen der Vereine und Verbände weiter zu qualifizieren und zu stärken. Nach dem Einzug in die Remise des Schlosses Dreilützow und ersten Aktionen zum Kennenlernen, erfuhren die TeilnehmerInnen am Samstagvormittag sowohl praktisch als auch theoretisch, wie aus einer Gruppe ein Team wird bzw. werden kann. Durch Spiele wie das „Hundeschlittenrennen“ und die „Blinde Eisexpedition“ durch die Remise wurde schnell klar, dass in einem Team Stärken der TeilnehmerInnen und Teilnehmer gestärkt und Schwächen geschwächt werden. Nach dem Mittagessen hatte das academy-Team dann nur noch ein gemeinsames Ziel: die Skihalle in Wittenburg.

Nach dem gemeinsamen Aufwärmen ging es, für einige zum ersten Mal, auf die Piste. Das Skifahren diente im übertragenen Sinne dazu, die TeilnehmerInnen und Teilnehmer persönlich zu stärken, sie an ihre Grenzen zu bringen und sie damit zu der Erkenntnis gelangen zu lassen, auch in der Jugendarbeit – im wahrsten Sinne des Wortes - Berge bezwingen zu können. Am Ende des Tages fuhr die gesamte academy-Gruppe gemeinsam



den Berg hinunter, was für den einen oder anderen wirklich ein riesiger Erfolg war und für alle jungen Engagierten ein motivierendes sportpraktisches Highlight. Neben den sportlichen Herausforderungen gab es auch kreative Aufgaben zu bewältigen. So vertieften die TeilnehmerInnen ihre Kenntnisse zur Teamentwicklung durch das Bauen von Papiertürmen und der Gestaltung von Teambildern. Um den TeilnehmerInnen für ihre Tätigkeit in der verbandlichen Jugendarbeit fit zu machen, erhielten sie die Aufgabe in Kleingruppen ein Projekt unter realistischen Voraussetzungen zu planen. An Ideen mangelte es nicht, so dass wir uns jetzt schon auf tolle Präsentationen am Abschlusswochenende freuen dürfen!

Vom 13. bis 15. Juni geht es weiter, die sjsh-academy darf hoch hinaus. Im Hochseilgarten in Altenhof und in der Jugendherberge in Eckernförde stehen Kommunikation und Kooperation im Team auf dem Programm. Nicht nur die TeilnehmerInnen sind gespannt, wie es weitergeht, sondern auch die Teamer Jochen Tiedje und Dagmar Schlink.



Die sechste Freiwilligendienste-Nordlichter-Convention – wieder ein Highlight !!!

Auch die sechste FWD-Nordlichter-Convention mit insgesamt 86 FSJler/innen, BFDler/innen und Teamer/innen aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg war wieder ein voller Erfolg. Die dreitägige Convention (26. bis 28. März 2014) im Sport- und Bildungszentrum in Malente dient dem Ziel, einen Austausch zwischen Freiwilligen im Sport auch über Ländergrenzen hinweg zu ermöglichen und damit Netzwerkarbeit zwischen den drei befreundeten Sportjugendorganisationen zu fördern. Die diesmal von der Hamburger Sportjugend organisierte Convention versteht sich außerdem als ein Fortbildungsangebot zur Unterstützung der Jugendarbeit im Sport und ein symbolisches Dankeschön für das soziale Engagement der Freiwilligen in den Einsatzstellen Schleswig-Holsteins, Hamburgs und Mecklenburg-Vorpommerns.

Entsprechend inhaltlich und zeitlich fiel der konzeptionelle Rahmen aus. An drei aufeinanderfolgenden Tagen konnten die Freiwilligen an 20 Workshops verschiedenster Themengebiete teilnehmen. Workshops zum Thema „Gesundheit im Sport“ (Yogalates, Tapen, Sportmassage, Athletik- u. Krafttraining) waren ebenso beliebt und gut besucht wie Workshops zu den Themen „Trendsportarten“ (Headis, Speedminton, Kinball, Speed-Stacking, Parkour, Unterwasser-Rugby) und „Weitere Sportspiele“ (Sit-in-Spiele, Aqua-Games, Baseball, Cross Boccia und Ultimate Frisbee).

Kreativ ausleben konnte sich die bunte Gruppe aus Freiwilligen, Teamer/innen und Referent/innen bei den beiden gemeinsam erlebten Abendveranstaltungen, bestehend aus einem Gesellschaftsspiele-Abend und einer Spielshow. Als Highlight die-

... FSJler/innen und BFDler/innen gesucht! Jetzt bewerben!

...über 100 anerkannte Einsatzstellen in Schleswig-Holstein
...Beginn: 01.07./01.08. oder 01.09.2014

Weitere Infos: www.sportjugend-sh.de

Freiwilligendienste im Sport

ser Nordlichter-Spielshow können neben dem länderspezifisch gestalteten Einmarsch die spielerischen Wettkämpfe und der gemeinsame Abschluss-Abend mit dem Convention-Fascination-Tanz angesehen werden.

Auch diese sechste Convention machte erneut die gute Zusammenarbeit zwischen Teilnehmer/innen, Teamer/innen und Referent/innen aus allen drei Bundesländern deutlich. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an unsere Kollegin Ruth Beckmann von der Hamburger Sportjugend. Sie war für die Organisation und Koordination hauptverantwortlich und hatte alles perfekt im Griff.





Workshop Tapen



Workshop Speed-Stacking



Workshop Bootcamp



Teamerinnen



Workshop Selbstverteidigung



Workshop Sit in-Spiele

TSV Reinbek ist „Aktiv im Kinderschutz“

Sportverein TSV Reinbek erhält Zertifikat für erfolgreiche Projekt-Teilnahme



v.l. Susanne Günther, Martin Bokeloh, Angelika Sydow, Norbert Schlachtberger und Steffi Schwarz

Unsicherheiten abbauen, Handlungssicherheit schaffen – das ist das Ziel des Projektes „Aktiv im Kinderschutz“ des Deutschen Kinderschutzbundes – Landesverband Schleswig-Holstein in Kooperation mit der Sportjugend Schleswig-Holstein, an dem bisher 7 Vereine teilgenommen haben. Gefördert wurde das Projekt vom Sozialministerium.

In fünf Qualifizierungsmaßnahmen für den Vorstand und die Geschäftsführung der TSV Reinbek sowie die Jugend- / Übungsleiter

und Trainerebene, aber auch mit den Kindern und Jugendlichen des Vereins wurden Handlungsrichtlinien und Präventionsstrategien entwickelt, die Orientierungshilfe in diesem wichtigen präventiven Bereich geben.

Susanne Günther, Geschäftsführerin des Kinderschutzbundes Schleswig-Holstein, Steffi Schwarz, stellvertretende Vorsitzende der Sportjugend, überreichten am 8. April 2014 gemeinsam mit Angelika Sydow, Referentin für Kinderschutz im Sozialministerium, das Zertifikat an den Vorstandsvorsitzenden Norbert Schlachtberger sowie den Kinderschutzbeauftragten in der TSV Martin Bokeloh.

„Die Sportvereine und -verbände in Schleswig-Holstein übernehmen in vielfacher Weise Verantwortung für die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Sie engagieren sich aktiv im Kinderschutz und verbessern durch eine „Kultur des Hinsehens“ den Schutz der Kinder und Jugendlichen“, erklärte Steffi Schwarz, stellvertretende Vorsitzende der Sportjugend im Landessportverband Schleswig-Holstein. Sie beglückwünschte die TSV Reinbek, denn der Verein habe das Modell perfekt umgesetzt und gezeigt, dass Kinderschutz nicht von oben verordnet werden kann.

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Entwicklung eines Präventionskonzeptes sei der Sportjugend dabei besonders wichtig. Zudem verwies sie darauf, dass dieses Modellprojekt ein wichtiger Baustein in einem vielfältigen Paket von Maßnahmen zur weiteren Verbesserung des Kinderschutzes in den 2.700 Sportvereinen und -verbänden des Landes sei.

TERMINKALENDER

VERANSTALTUNG	ORT	DATUM
LJR-Vollversammlung	Christianslyst	10. 5. 2014
DOSB-Sportabzientour „Inklusion“	Uni Kiel	2. 7. 2014
Fachtag „Kinder in Bewegung“	Rendsburg	6. 9. 2014
Tag des Sports	Kiel, HdS	7. 9. 2014

LEHRGÄNGE MIT FREIEN PLÄTZEN

Sport interkulturell	Bad Malente	9. - 11. 5. 2014
Kanuwandern auf dem Einfelder See	Einfelder See	16. - 18. 5. 2014
Beachsport-Event	Scharbeutz	20. - 21. 6. 2014

AUSFÜHRLICHES LEHRGANGSPROGRAMM MIT ANMELDEFORMULAR
UNTER: WWW.SPORTJUGEND-SH.DE

Kinderhilfsfonds der Sportjugend

Die Sportjugend möchte Eltern, Vereine und Verbände mit Hilfe eines neuen Flyers auf ihren Kinderhilfsfonds aufmerksam machen. Der Kinderhilfsfonds bietet finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten bei der Bewältigung der Sportausgaben. Der Flyer befindet sich als Beilage in dieser Ausgabe des Sportforums. Weitere Exemplare des Flyers können Sie kostenfrei bei der Sportjugend bestellen. Das entsprechende Bestellformular finden Sie im Internet unter: www.kein-kind-ohne-sport.de



DEUTSCHER
SPORTAUSWEIS

WIR SIND SPORT



NEWS & SPECIALS

AUS DEM SPORT, FÜR DEN SPORT

- Aktuelle Berichte aus der Welt des Sports
- Neue Funktionen für Deinen Vereinsausweis
- Deals für Sportler und Vereine

Wat mutt, dat mutt!

Anmelden:

www.sportausweis.de/newsletteranmeldung

HIER SHOPPT DER SPORT

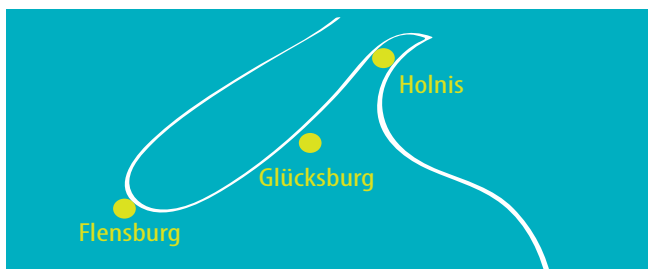
Auszug:



Weitere Partner auf sportausweis.de



Erste Landesmeisterschaft im Beachhandball am 12. Juli in Holnis Handballverband SH steigt in den Sand



Jetzt wird es auch beim Handballverband Schleswig-Holstein (HVSH) sandig. Es gibt in Schleswig-Holstein schon einige Beachhandball-Turniere, eine offizielle Landesmeisterschaft gab es bisher jedoch noch nicht. Diese schreibt der Handballverband nun zum ersten Mal aus.

In Kooperation mit den Handballfreunden Flensburg Munkbrarup und Special Olympics Schleswig-Holstein geht es am 12. Juli in Holnis bei Glücksburg in vier Kategorien um Tore und Punkte. HVSH-Geschäftsführer Gert Adamski: „Neben den klassischen Männer- und Frauen-Mannschaften, wird am Strand auch gerne in Mixed-Teams gespielt. Außerdem weiten wir unsere Zusammenarbeit mit Special Olympics Schleswig-Holstein aus und bieten die Kategorie „Handicap-Teams“ an. Gespielt wird bei der Landesmeisterschaft nach dem offiziellen IHF-Regelwerk. In jeder Turnierkategorie stehen maximal zehn Startplätze zur Verfügung. Anmeldungen sind möglich bis zum 20. Juni 2014. Männer-Frauen- und Mixed-Mannschaften zahlen 60 Euro Teilnahmegebühr, die „Handicap-Teams“ 30 Euro. Die Teilnahme ist ab 16 Jahren möglich. Das ganztägige Turnier am 12. Juli beginnt um 10.00 Uhr. Die Siegerehrungen der ersten Beachhandball-Landesmeister sind für 19.00 Uhr geplant. In direkter Nähe zum Spielfeld ist ein großer Campingplatz gelegen, der den Teams Zeltplätze zu vergünstigten Konditionen anbietet.



Weitere Informationen und die Anmeldeunterlagen gibt es unter: www.hvsh.de/beachhandball und auf www.facebook.com/hvsh.beachhandball

Sportabzeichenehrung des TSB Lübeck

Vor kurzem hat der Turn- und Sportbund (TSB) der Hansestadt Lübeck beim Segler-Verein Wakenitz seine Ehrung Deutsches Sportabzeichen durchgeführt. Die 1. Vorsitzende des TSB Lübeck, Petra Feix, und die Sportabzeichenbeauftragte Petra Böttger überreichten die Ehrengaben des Landessportverbandes an Sportlerinnen und Sportler, die das Deutsche Sportabzeichen 25mal und mehr abgeholt haben.

Hier eine Übersicht der Geehrten:

- Gold 60:** Fritz Behrens
- Gold 55:** Martin Nitzke
- Gold 50:** Dietrich Anwald und Wolfgang Peters
- Gold 45:** Rolf Diedrich, Torsten Gehlsen, Werner Sartor und Günter Zschiesche
- Gold 35:** Klaus Justin, Helmut Orlowski und Gerd Petrick
- Gold 30:** Manfred Opitz
- Gold 25:** Reiner Gosch, Berndt Klockow, Barbara Nolde, Lia Schmidt, Dieter van Rossum und Ullrich Wäntig



Petra Feix (ganz links) und Petra Böttger (4.v.l.) vom TSB Lübeck mit den Geehrten.

Das Ehepaar Waltraut und Karl-Heinz Müller sowie die Familie Kapscha haben sich am LSV-Familienwettbewerb beteiligt und erhielten ein Gesellschaftsspiel. Der Sportabzeichenprüfer Kurt Krüger erhielt eine Urkunde und einen Rucksack für seine langjährige Prüfertätigkeit. TSB Lübeck

ostsee resort damp - Der perfekte Ort für eine gute Zeit Trainieren und Entspannen – mit Ostseeblick und neuer Attraktion



Auszeit vom Alltag im Ostseebad Damp

Radfahren, Beachvolleyball, Freeclimbing oder „Drums Alive“ – Urlaubs-Aktive jeglichen Alters erfreuen sich im ostsee resort damp an sportlicher Vielfalt. Auch Erholungssuchende treffen auf ein breitgefächertes Wellness- und Entspannungsangebot. Familien, Kinder- und Jugendgruppen bietet das neue Entdeckerbad, der Indoor-Spaßpark und das vielseitige Sport- und Freizeitangebot ein besonderes Vergnügen.

Eine Auszeit vom Alltag nehmen – direkt am vier Kilometer langen Ostseestrand, mit vielen Inklusiv-Leistungen und ohne Kurtaxe: dafür steht das ostsee resort damp in Schleswig-Holstein. Wer etwas für Wohlbefinden und Fitness tun möchte, ist hier genau richtig.

Neben Sport-Angeboten wie Nordic Walking, Power Aerobic, Aqua Jogging und Zumba lädt der 4.000 Quadratmeter große Wellnessbereich mit Meerwasserschwimmbad zum Entspannen und Wohlfühlen ein. Täglich können die Gäste des Ostseehotels die Saunalandschaft mit acht Saunen und Ruhebereich, das



*Täglich für Hotelgäste inklusive:
der Fitnessbereich mit Blick auf die Ostsee*

Meerwasserschwimmbad und den Fitnessbereich besuchen. Kombiniert mit den vielseitigen Massage- und Kosmetikanwendungen, verschiedenen Sportkursen und der klaren Seeluft erleben sie eine unvergessliche Auszeit am Meer. Aktivurlauber kommen im fun&sport center mit Skaterbahn, Kletterturm und Beach-Halle auf ihre Kosten. Sportvereine finden im Ostseebad Damp optimale Bedingungen für ihr Trainingscamp.

Familien und Gruppen genießen die neue Freizeitattraktion an der Schleswig-Holsteinischen Ostseeküste und erleben ab Juni 2014 ganzjähriges Badevergnügen im neuen Entdeckerbad. Das Themenbad garantiert einen völlig neuen Badespaß: Es entführt seine Gäste in die Zeit der Wikinger und lässt sie in die Welt und Geheimnisse der Ostsee eintauchen. Ein weiteres Plus für Familien: die tägliche Kinderanimation in altersgerechten Gruppen. Diese und der Eintritt in das fun&sport center ist für alle Übernachtungsgäste im Preis inbegriffen. Bei Anmietung eines Ferienhauses im ostsee resort damp ist zudem täglich ein dreistündiger Badeaufenthalt im Entdeckerbad enthalten.



*Die neue Freizeitattraktion an der Schleswig-Holsteinischen Ostseeküste:
das Entdeckerbad.*

Samba-Fußball im WM-Sommer in Schleswig-Holstein

Auch in diesem Sommer richtet der Schleswig-Holsteinische Fußballverband (SHFV) von Mai bis August seine Landesmeisterschaft im Strandfußball, die Flens-Beach-Trophy, aus. Im Vordergrund steht bei der mehrwöchigen Turnierserie mit fünf Qualifikationsstandorten an Nord- und Ostsee natürlich der Spaß am Spielen im Sand.

Gerade anlässlich der größtenteils parallel stattfindenden Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien, dem Geburtsland des Beachsoccers, stellt die Serie eine tolle Gelegenheit für alle Fußballer und Fußballerinnen in Schleswig-Holstein dar, diese attraktive Variante ihres Lieblingssports zur schönsten Zeit des Jahres und an den herrlichen Stränden unseres Küstenlandes einmal auszuprobieren.

An der offenen Landesmeisterschaft, die ihren Höhepunkt mit dem abschließenden großen Finalturnier am 2. August in Kiel-Laboe hat, können Vereins- und Freizeitteams gleichermaßen teilnehmen. Bei den vorherigen insgesamt zehn Einzeltornieren werden Punkte für die Gesamtwertung gesammelt, die am Ende über die Finalteilnahme entscheidet. Zusätzlich werden bei jedem Turnier aber auch Prämien in Höhe von 150 Euro ausgeschüttet und alle Spieler erhalten das offizielle Teilnehmer-Shirt zur Flens-Beach-Trophy. Beim Finale in Laboe geht es dann sogar um Preisgelder in Höhe von 1.000 Euro für die ersten vier Plätze. Hier



nehmen erneut auch die Beachsoccer-Landesmeister der anderen in diesem Bereich aktiven Landesfußballverbände teil, denn das SHFV-Finalturnier fungiert gleichzeitig auch als Qualifikationsturnier zum 2. DFB-Beachsoccer-Cup am 23./24. August in Warnemünde. Die beiden Finalisten der SHFV-Landesmeisterschaft nehmen automatisch am Final Four-Turnier des DFB teil. Zusätzlich findet, wie schon in den vergangenen Jahren, am Sonntag nach dem Herren-Finale (3. August) ein Frauen-Turnier in Laboe statt, an dem bis zu zehn Vereins- und Freizeitteams teilnehmen können.

Anmeldungen zu allen Turnieren der Flens-Beach-Trophy sind noch möglich. Für SHFV-Vereine beträgt die Teilnahmegebühr beim ersten Mal 59 Euro, jedes weitere Turnier kostet dann nur noch 55 Euro. Alle wichtigen Infos zur SHFV-Serie sind auf www.flens-beach-trophy.de zu finden. Bei Fragen steht Ihnen zudem der Referent für F&B-Projekte beim SHFV, Fabian Thiesen, unter f.thiesen@shfv-kiel.de bzw. 0431/6486-225 gerne zur Verfügung.

SEMSH

Jetzt anmelden!
flens-beach-trophy.de
[facebook.com/shfv.beachsoccercup](https://www.facebook.com/shfv.beachsoccercup)

2014

DAMP	31.5./01.06.
SCHARBEUTZ	14./15.06.
DAHME	28./29.06.
AMRUM	05./06.07.
HÖRNUM	19./20.07.
(FINALE) LABOE	02.08.
(FRAUEN) LABOE	03.08.

SHFV
 PROVINZIAL
 LOTTO

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe des Sportforum ist der 13. Mai 2014.

einfach besser

TNG 

Plus 50 € zum Verleckern!

Bis zum
30. Juni
2014

✓ **kostenloser Vor-Ort-Installationservice**

Kiel-Plus-Paket



Internet
Flatrate mit bis zu 24 MBit/s



Festnetz
Deutschland-Flatrate



Mobilfunk
SIM-Karte fürs Handy

~~€ 29,80~~
/Monat*

Jetzt 3 Monate:

€ 14,80
/Monat*

50 €
Startguthaben

Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · www.tng.de · Tel. 0431/908 908

* Aktion befristet bis zum 30.06.2014. Das Kiel-Plus-Paket kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 14,80 €, danach monatlich 29,80 € und enthält 50,00 € Startguthaben. Das Kiel-Plus-Paket hat eine Mindestlaufzeit von 12 Monaten, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos, Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicernummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Das Kiel-Plus-Paket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.



Mike Lindner – Ein Ehrenamtler, wie er im Buche steht

Ein Macher auf ungewöhnlichen Wegen

Nicht nur darüber sprechen, sondern machen. Dieses Motto begleitet den Neumünsteraner Michael „Mike“ Lindner seit dem Beginn seiner sportlichen Laufbahn. Der Seniorensportbeauftragte des Kreissportverbandes Neumünster – zu seinen anderen Ämtern und Funktionen kommen wir später – ist ein klassischer Macher. Ein Besuch in Neumünster-Tungendorf.

Macher sind eben unkompliziert, also öffnet Mike Lindner die Tür, und es vergehen keine zwei Minuten, da ist man auch schon beim „Du“. Lindner ist studierter Diplom-Verwaltungsfachwirt, hat als Ministerialrat im Kieler und Schweriner Innenministerium gearbeitet. Aber hier in seinem Garten steht ein 68-jähriger, ganz und gar nicht steifer Sportler: fröhliches Lächeln, Stoppelhaarschnitt, Kapuzenpulli unter dem Sakko. Einer, dem das Sportler-Sein in die Wiege gelegt wurde. Als Sechsjähriger trat er in den TSV Neustadt (in Holstein) ein und blieb seitdem den Sportvereinen treu. In Neustadt wurde Lindner schnell Jugendgruppenleiter und Vorturner. 1964 ging's mit den Eltern nach Eckernförde. Nicht schwer zu erraten, dass der sportbegeisterte Mike beim EMTV als Übungsleiter und Vereinsjugendwart auch hier eingebunden war. Dass sich Mike Lindner mit Ehefrau Heidi irgendwann natürlich in eine Sportlerin – Pionierin des Eltern-Kind-Turnens und später Bundesjugendwartin – verguckte, war da nur eine logische Folge. Das Paar ließ sich in Neumünster nieder, bekam drei Kinder (Kai/29, Kim/32, Janine/34). Ach ja, und dann war da noch die Geschichte mit dem Verein. Denn nach dem TSV Neustadt und Eckernförder MTV fiel Lindners Wahl jetzt auf den SV Tungendorf. Und da ein Einfach-in-den-Verein-Eintreten nicht so Lindners

Ding ist, wurde er Übungsleiter und Oberturnwart, während er parallel zwischen 1966 bis 1991 verschiedene Vorstandsfunktionen im Schleswig-Holsteinischen Turnverband bekleidete.

Mike Lindner ist eben ein Ehrenamtler, wie er im Buche steht. „Ein Sportverein ist mehr als nur ein Verein für körperliche Aktivitäten. Das Zusammensein in der Gruppe ist ein wichtiges Element. Und das wird in Zukunft noch viel wichtiger. Was bisher die biologische Familie war, wird dann zu je einem Drittel durch Familie, Freunde und Nachbarschaft ersetzt. Da liegt eine große Chance für die Vereine.“ Sich zu engagieren, das war immer schon wichtig für Mike Lindner. Egal ob durch die Weitergabe seines Wissens an junge Übungsleiter und Lehrer in Malente, als Mitglied des Kulturausschusses des Deutschen Turnverbundes (1982-87), als Organisator von großen Spielfesten während seiner Zeit im LSV-Ausschuss für Breitensport (1977-87), als Sportabzeichen-Prüfer oder mittlerweile eben als Seniorensportbeauftragter im SVT, für den Kreissportverband Neumünster und wieder im Breitensportausschuss des LSV. „Es ist wichtig, etwas für die Älteren zu machen“, sagt Lindner. Und dann ist da wieder dieses Motto: „Viele sprechen über die Älteren, aber keiner macht was.“

Lindner macht. Der Vorsitzende des Kreisturnverbandes Neumünster plant mit dem Seniorenausschuss seines Vereins Fahrten, Ausflüge Vorträge. Im KSV Neumünster versucht er, alle Vereine für das Thema Ältere zu sensibilisieren. „Turne bis zur Urne“ ist eines von Lindners vielen Projekten, mit dem er vereins-

übergreifend im Winterhalbjahr immer sonntags 30- bis 75-Jährige in die Halle locken will und dafür auch schon mal zu einem etwas ungewöhnlichen Titel greift. Lindner hat nicht nur Humor, er geht auch ungewöhnliche Wege. „Kultur trifft Bewegung“ im Textilmuseum Neumünster – warum nicht? Kein Wunder, dass der Terminkalender des „Ruheständlers“ proppenvoll ist. Zum Glück waren Mike und Heidi und auch ihre Kinder immer fest mit dem Sport verbunden. Manchmal fehlt dem Ehepaar aber ein wenig die Zeit fürs Tanzen, und auch die Enkel in der Schweiz wollen besucht werden. „Dann setze ich mich abends in den Zug“, sagt Lindner und lacht. Schon wieder so etwas Unkompliziertes. Und das lässt sich dann auch mit den weiteren Hobbys – Fotografieren und Krimis, am liebsten von Jussi Adler-Olsen – verbinden. „Feste Zeiten für Sport im Verein sind heute allerdings schwierig“, gibt er zu. „Das ist der Preis für ehrenamtliche Tätigkeit.“

Grenzen erscheinen für Mike Lindner erst einmal nie unüberwindbar. „Tanz mit Demenz“ – warum nicht auch mal so etwas anbieten? Gemeinsam mit der Ärztin Renate Richter arbeitet

Lindner an einem Buch „Rollator-Gym – Fit mit dem Rollator“, schließlich sei der Rollator längst gesellschaftsfähig geworden. Einzig die richtige Benutzung „beim Schieben oder beim Ein- oder Aussteigen beim Busfahren“ lasse bei so manchem älteren Menschen noch zu wünschen übrig.

Am Ende des Gesprächs in Neumünster-Tungendorf überrascht einen nichts mehr. Im Garten ein kleiner Pool, in dem die Enkel herrlich planschen können. An der Rutsche ein lockerer Mike Lindner. Tanzen mit dem Rollator? Jetzt wissen wir, dass sogar das geht. Eine Botschaft will Lindner dann aber doch noch loswerden: „Wir brauchen mehr aktive Ehrenamtler.“ Da spricht einer, der früh im Sport sozialisiert und so zum Macher wurde. „Ich erinnere mich noch an eine Fahrt nach Berlin, da hat mich ein gewisser Hans Hansen (später LSV- und DSB-Präsident, d. Red.) zu einer Veranstaltung in Berlin mitgenommen. Ich bin geprägt durch Übungsleiter und Vereinsvorsitzende, die mich früh eingebunden haben, mich mitentscheiden ließen.“

Tamo Schwarz



Mike Lindner während einer Delegationsreise im Rahmen eines EU-Projektes (Lernpartnerschaft APLi - Ageing practices to be life-long active and healthy) im April 2013 in Hengelo/Niederlande.



Im Jahr 2012 wurde Mike Lindner durch Ministerpräsident Torsten Albig das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.



Bei der Senioren-Fachtagung des LSV am 2. November 2013 hat Mike Lindner den Workshop „Rollator-Gym“ angeboten.



Größtes Fußballturnier für Firmen- und Betriebssportmannschaften Norddeutschlands

5. Kieler Company-Cup am 14. Juni 2014 in Kiel

Fußballfreunde aus Schleswig-Holstein aufgepasst: In gut zweieinhalb Monaten wird zum fünften Mal das größte Fußballturnier für Firmen- und Betriebssportmannschaften Norddeutschlands auf dem Nordmarksportfeld in Kiel ausgetragen.

Am 14. Juni ab 10 Uhr zeigt sich beim Kieler Company-Cup 2014, welches Unternehmen die talentiertesten Ballzauberer in seinen Reihen hat. Der Kieler Company-Cup zeichnet sich vor allem durch eine gelungene Kombination aus Spaß auf und auch neben dem Spielfeld aus. Die entspannte Atmosphäre auf dem Nordmarksportfeld macht dieses Turnier für alle Teilnehmenden zu einer attraktiven Abwechslung zum Arbeitsalltag.

Neben spannenden Spielen werden auch abseits des Spielfeldes einige Attraktionen geboten: Ein buntes Rahmenprogramm mit Torwandschießen, Geschwindigkeitsmessanlage, Tombola, Massageservice und jede Menge Action bei



Musik und Catering bieten den Teilnehmenden einmal die Möglichkeit, einen erlebnisreichen Turniertag mit Kolleginnen und Kollegen außerhalb des Büros oder der gewohnten Umgebung zu verbringen. Ob Spieler, Trainer oder Zuschauer – alle werden beim Kieler Company-Cup auf ihre Kosten kommen.

Jedes Unternehmen hat die Möglichkeit, sich mit einem Team-stand zu präsentieren und Werbung in eigener Sache zu machen. Das Turnier bietet den teilnehmenden Unternehmen eine hervorragende Möglichkeit, mit anderen Unternehmen ins Gespräch zu kommen und auch neue Kontakte anzubahnen. Gute Aussichten also für ein vielseitiges und abwechslungsreiches Fußballfest. **Firmen- oder Betriebssportmannschaften können sich ab sofort für den 5. Kieler Company-Cup beim SHFV oder direkt online auf www.kieler-company-cup.de anmelden.** Mitglieder im Landes-

betriebssportverband Schleswig-Holstein, Betriebssportverband Kiel und Hamburg erhalten eine ermäßigte Teilnahmegebühr.

SHFV

Duale Karriere: Schleswig-Holstein wirbt gezielt um Spitzensportlerinnen und Spitzensportler für eine Ausbildung in der Landesverwaltung



Die Landesregierung will mit ihrem Ausbildungskonzept jetzt auch gezielt Spitzensportler für einen beruflichen Einstieg beim Land gewinnen. „Niemand muss wegen seines Sports auf die berufliche Karriere im Landesdienst verzichten“, sagte Innenminister Andreas Breitner vor kurzem in Kiel. Das Land helfe im Rahmen seiner Möglichkeiten, dass Spitzensport und Beruf unter einen Hut passen. Wenn die sportliche Laufbahn zu Ende sei, eröffneten sich den jungen Frauen und Männern viele Entwicklungs- und Aufstiegschancen.



Ein Baustein zur Gewinnung von Top-Athleten für die Landesverwaltung besteht in der Möglichkeit, den Verlauf der Ausbildung auf die individuellen Bedürfnisse der Sportler abzustimmen. Die Ausbildungszeit kann bei Bedarf auch verlängert werden. Das gilt in gleicher Weise auch für Sportlerinnen und Sportler mit Behinderungen (Paralympics). „Spitzensportler werden jedoch nicht bevorzugt“, sagte Breitner. Sie müssten sich wie alle anderen Bewerber um einen Ausbildungsplatz dem normalen Auswahlverfahren stellen. Auch ihr Status innerhalb des Kadern verschaffe ihnen keine Vorteile.

Nach der Einführung der sogenannten Profilquote für Spitzensportler an den Hochschulen und der Benennung von „Partnerschulen des Leistungssports“ sei das Angebot einer Ausbildung in der Landesverwaltung ein weiterer Schritt zur Verbesserung der dualen Karriere im Spitzensport. „Ich erwarte von Spitzensportlern auch Impulse für Fairplay, Teamgeist, Disziplin und Leistungsbereitschaft, die auf die Kollegen positiv abfärben“, sagte Breitner. **Mehr zur Karriere beim Land Schleswig-Holstein: www.schleswig-holstein.de/Karriere.**

PM Innenministerium

Eine Mutter berichtet über ihre Erfahrungen Sport im Alltag für Kinder mit Diabetes mellitus

Es kam wie aus heiterem Himmel. In der zweiten Klasse bekam unser Sohn Kajus (heute 13 Jahre alt) Diabetes mellitus Typ 1. Er trank plötzlich sehr viel und war häufig sehr schlapp. Unsere Vermutung, dass es sich um Diabetes handeln könnte, wurde vom Kinderarzt bestätigt. Nach zwei Wochen stationärem Klinikaufenthalt war plötzlich alles anders. Unser Tag wurde von nun an durch den Diabetes bestimmt. Sechs bis sieben Mal am Tag den eigenen Blutzucker messen, Essen abwägen und zu jeder Mahlzeit die richtige Menge Insulin spritzen. Unser Sohn musste jetzt zusätzlich zum Unterrichtsstoff der Schule auch noch das „neue“ Leben mit Diabetes lernen. Eine große Herausforderung für ein Kind.

Kajus musste immer darauf achten, dass er die Einheiten Insulin richtig berechnet und spritzt. Auch sein eigenes Körpergefühl spielte plötzlich eine wichtige Rolle, denn es galt die Symptome einer Unterzuckerung selbst zu spüren. Die ganze Familie musste sich neu orientieren und mit dieser ungewohnten Situation leben lernen. Und es ging! Von Tag zu Tag fühlten wir uns sicherer und konnten neue Schritte wagen. Dann kam der Freizeitsport dazu. Segeln, Judo und Schwimmen waren angesagt. Bedauerlicherweise gab es damals für uns keine unterstützende Begleitung durch eine Diabetesberaterin; heute sieht das zum Glück schon ganz anders aus.

Ich habe damals viele Gespräche mit den Übungsleitern oder Trainern geführt. In diesen Gesprächen standen nicht selten Vorurteile bzw. Unsicherheiten im Raum, die ich zunächst ausräumen musste. Ich spürte, dass man mich als eine überbehütende Mutter betrachtete, die ihr Kind nicht loslassen kann. Oder auch wie eine Mutter, die „aus einer Mücke einen Elefanten macht“. Das eigentliche Problem lag in meinen Augen darin, dass ein Grundwissen über die Krankheit Diabetes mellitus Typ 1 bei den ÜbungsleiterInnen und TrainerInnen nicht wirklich vorhanden war.

Sehr oft habe ich mir gewünscht, dass man mir die richtigen Fragen stellt und dass das Thema Diabetes mellitus Typ 1 nicht immer wie etwas Fremdartiges im Raum steht. Mein Mann und ich haben gehofft, dass uns gesagt wird, worauf unser Sohn bei



diesen Sportarten achten muss und welche Handlungsweisen oder Hilfsmittel eventuell für ihn nützlich sein können.

Immer wieder trieben mich die Sorgen, wenn Kajus Blutzuckerwerte sehr stark schwankten. Mir war klar, dass dadurch eine schwere Unterzuckerung und damit auch eine Verantwortung im Raum stand, die ich nicht ohne Weiteres an die ÜbungsleiterInnen und TrainerInnen abgeben konnte und wollte. Intensiv suchten wir nach Lösungen. In dieser Situation begriff ich aber auch, dass es uns mit unserem Sohn eigentlich gut ging, denn er brachte gute Voraussetzungen mit: Er war bereits 8 Jahre alt, recht gut auf die Krankheit einstellbar, hatte ein gutes Körpergefühl und er spürte seine Unterzuckerungen. Ich konnte mich auf ihn verlassen. Ein gutes Gefühl! Er würde – nach unseren Einschätzungen – nur punktuell Unterstützungen von den ÜbungsleiterInnen und TrainerInnen benötigen. Unser Ziel war es, Kajus so gut wie möglich zu schulen. Er sollte offen mit seinem Diabetes umgehen, so dass im Notfall lediglich eine punktuelle Unterstützung von seinem Umfeld genügen würde. Diesen Weg sind wir mit unserem Sohn konsequent gegangen.

Wir haben festgestellt, dass Sport ein ganz wichtiger Bestandteil für eine erfolgreiche Diabetestherapie ist, denn Kinder lernen sich und ihren Körper beim Sport besser kennen. So können wir als Eltern gut nachvollziehen, wenn unser Sohn beim Schwimmen seine alltäglichen Sorgen im Wasser einfach hinter sich lässt und freuen uns, wenn er glücklich und gestärkt wieder aus dem Wasser steigt.

Durch meine Erfahrungen als Mutter kann ich sagen, dass es meiner Ansicht nach Sinn macht, wenn ÜbungsleiterInnen oder TrainerInnen mit den Eltern – und diese in Absprache mit DiabetologInnen – gemeinsam einen guten Weg gestalten, denn nur so kann für alle Beteiligten ein gutes und sicheres Trainingsumfeld gewährleistet werden.

Kontakt:
Gitta Park
Förderverein für Kinder und Jugendliche mit Diabetes Kiel e.V.
E-Mail: g.park@ki.tng.de
www.diabetes-helden.de

Schwerpunktthema 2014: „Vielfalt fördern – Gemeinschaft leben!“

Der Deutsche Bürgerpreis für Schleswig-Holstein: Jetzt bewerben oder Vorschläge machen!



In diesem Jahr schreiben der Sozialausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtages und die Sparkassen den Bürgerpreis für ehrenamtliches Engagement zum elften Mal in Schleswig-Holstein aus. Unter dem Motto „Vielfalt fördern – Gemeinschaft leben!“ würdigt der Deutsche Bürgerpreis in diesem Jahr Personen und Projekte, die mit ihrem freiwilligen Engagement den Gemeinschaftssinn stärken und das Miteinander verbessern.

Ob unterschiedliche Nationalitäten, Kulturen und Religionen, ob es um Alter, Krankheit, Behinderung, soziale Schwäche oder verschiedene sexuelle Identitäten geht – die Initiative „für mich. für uns. für Schleswig-Holstein.“ möchte mit dem Deutschen Bürgerpreis für Schleswig-Holstein jene Engagierten würdigen, die sich aktiv für Integration und Inklusion, für Toleranz und Akzeptanz vor Ort einsetzen. Schirmherren des Wettbewerbs auf Landesebene sind Landtagspräsident Klaus Schlie und Reinhard Boll, Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein. Langjähriger Medienpartner sind NDR 1 Welle Nord und das Schleswig-Holstein Magazin des NDR Fernsehens.



Stellenausschreibung

Die Sportjugend Schleswig-Holstein (sjsch) im Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. mit Sitz in Kiel sucht zum nächstmöglichen Termin einen/eine

Sachbearbeiter/in Finanzen

Es handelt sich um eine unbefristete Stelle mit 19,35 Stunden/Woche. Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 8 TV-L SH.

Zu den Aufgaben zählen u.a.:

- Finanzbuchhaltung (Bank- und Kassenbuchungen, Kreditoren / Debitoren, Erstellung von Monats- und Jahresabschlüssen, etc.)
- Unterstützung des Geschäftsführers bei der Haushaltsführung und -steuerung inklusive Erstellung von Auswertungen und Berichten
- Prüfung, Berechnung, Bewilligung von Fördermaßnahmen der Sportvereine/-verbände
- Mitarbeit bei der Erstellung von Anträgen und Verwendungsnachweisen für geförderte Maßnahmen und Projekte
- Allgemeine Verwaltungsaufgaben im Finanz- und Personalwesen

Ihr Profil:

- Abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung und entsprechende Berufserfahrung
- Gewissenhafte, selbständige und zuverlässige Arbeitsweise
- Sicherer Umgang mit MS-Office Produkten (Word, Excel, Outlook)
- Erfahrungen im Umgang mit Buchhaltungs- und Finanzsoftware, idealerweise mit dem Programm WINLINE
- Hohe Organisations- und Kommunikationsfähigkeiten insbesondere in der Zusammenarbeit mit ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen
- Kenntnisse der Arbeitsweise und der Strukturen des organisierten Sports

Wir bieten eine interessante und herausfordernde Aufgabe in einem motivierten Team. Die Tätigkeit sollte an mindestens 4 Tagen pro Woche vormittags oder am frühen Nachmittag erfolgen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihres nächstmöglichen Eintrittstermins bis 05.05.2014 per E-Mail oder Post an die

Sportjugend Schleswig-Holstein
Herrn Carsten Bauer, Geschäftsführer
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel. 0431-6486-199, E-Mail: carsten.bauer@sportjugend-sh.de
www.sportjugend-sh.de



Bewerbung

Die Bewerbungsunterlagen und Informationen rund um den Deutschen Bürgerpreis für Schleswig-Holstein sind unter www.buergerpreis-schleswig-holstein.de verfügbar. **Bewerbungsschluss ist der 30. Juni 2014.** Im regionalen Wettbewerb können sich die Nominierten und Preisträger über Geldpreise und ein Filmportrait ihres Projekts freuen. Insgesamt werden Sach- und Geldpreise mit einem Gesamtwert von 32.500 Euro vergeben. Die Preisverleihung findet am 5. November 2014 in der Sparkassenakademie in Kiel statt.

Auszeichnungen in drei Kategorien

Der Deutsche Bürgerpreis für Schleswig-Holstein zeichnet ehrenamtliches Engagement in drei Kategorien aus: Die Kategorie ‚U 21‘ ehrt bürgerschaftlich Engagierte im Alter von 14 bis 21 Jahren. Zu der Kategorie ‚Alltagshelden‘ zählen alle ehrenamtlich Aktiven, die älter als 21 Jahre sind und sich alleine oder im Rahmen größerer Projekte engagieren. Für diese Kategorien kann man sich selbst bewerben oder mögliche Bewerber vorschlagen. Der Deutsche Bürgerpreis in der Kategorie ‚Lebenswerk‘ wird für mindestens 25 Jahre bürgerschaftliches Engagement verliehen. Engagierte für diese Kategorie können nur von Dritten vorgeschlagen werden.

Regionaler Start, nationales Finale

Die Bewerber nehmen zunächst auf Landesebene am Wettbewerb teil. Wer in Schleswig-Holstein zu den Preisträgern gehört, geht automatisch ins Rennen um den nationalen Bürgerpreis. Das große Finale des Wettbewerbs ist die Bürgerpreisverleihung am Ende des Jahres in Berlin. SGVSH



ARAG Sportversicherung informiert:

Risiko beim Sport – Hauptsache gut versichert!

Kaum vergeht ein Tag ohne eine dramatische Schlagzeile wie: „Junges Mädchen nach Reitunfall querschnittsgelähmt“, „Fußballspieler stirbt nach einem Herzinfarkt auf dem Sportplatz“, Natürlich handelt es sich um tragische Einzelschicksale. Dennoch kommen unwillkürlich Gedanken und Fragen zum Risiko der eigenen Sportleidenschaft auf: Bin ich, bzw. ist meine Familie im Notfall zumindest finanziell gut abgesichert? Ist im Sport das Unfallrisiko höher als im Alltag? Welche finanziellen Folgen birgt ein solches Unglück?

Die **gesetzliche Krankenversicherung** deckt die unmittelbaren Behandlungskosten im Inland ab. Eine **gesetzliche Erwerbsunfähigkeitsversicherung** besteht nur noch für Sozialversicherte, die vor dem 2. Januar 1961 geboren, also heute älter als 53 Jahre sind. Mit dem am 1. Januar 2001 in Kraft getretenen „Gesetz zur Reform der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit“ wurde die Erwerbsminderungsrente eingeführt. Die größte Zahl der Sportler ist über ihren Landessportverband bei der ARAG versichert. Die Vereinsmitglieder haben durch die Mitgliedschaft ihrer Vereine im LSV beim Vereinssport Versicherungsschutz im Rahmen einer Sport-Haftpflicht-, Unfall- und Rechtsschutzversicherung. Weitere Komponenten sind möglich, wie zum Beispiel ein erweiterter Krankenschutz.

Die **Sport-Unfallversicherung** bietet Versicherungsschutz im Invaliditäts- und Todesfall. Darüber hinaus sind weitere Unfallleistungen wie zum Beispiel Reha-Management und Bergungskosten vereinbart. Der Fokus der Vorsorge wurde insbesondere auf die Absicherung von schweren Verletzungsfolgen gelegt. Die Sportversicherung kann jedoch die private Vorsorge nicht ersetzen und sollte daher als zusätz-

liche Leistung verstanden werden. Übrigens ist es nicht – wie viele Menschen denken – so, dass nur eine Unfallversicherung im Versicherungsfall eine Leistung erbringen kann, vielmehr addieren sich sämtliche Leistungen der einzelnen Verträge. Wenn Sie also zwei private Unfallversicherungen abgeschlossen haben, aus denen Sie nach einem Unfall jeweils 20.000 Euro beanspruchen können, erhalten Sie die Summe aus jedem einzelnen Vertrag sowie zusätzlich die vertraglich vereinbarte Leistung aus dem Sportversicherungsvertrag. Jeder muss sein persönliches Risikoprofil sorgfältig abschätzen und entscheiden, wie er individuell abgesichert sein möchte. Er sollte sich Fragen stellen wie: Sind mit meiner Sportart Risiken verbunden, die eine gesonderte Versicherung erforderlich machen? Sind mögliche Verletzungen bei gerade dieser Sportart besonders schwer oder benötige ich besondere Versicherungsleistungen? Verletzungsfolgen können natürlich auch Einfluss auf die berufliche Tätigkeit haben. Wie schnell bin ich berufs- oder sogar komplett erwerbsunfähig und wie würde eine dauerhafte Beeinträchtigung mein Einkommen und die beruflichen Chancen beeinflussen? Eine Berufsunfähigkeitsversicherung kann stets nur Gegenstand der privaten Vorsorge sein.

In **Ergänzung zum Sportversicherungsvertrag** bietet die ARAG zahlreiche Möglichkeiten, Vereine, Mitglieder, Nichtmitglieder, Vorstandsmitglieder und ehrenamtlich Tätige, aber auch Kulturverbände und -vereine zusätzlich abzusichern. Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie sehr gern. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch ein Blick auf unsere Internetseite: www.arag-sport.de/forschung-und-praevention/sportunfallforschung die sich neben vielen anderen Themen auch speziell mit der Unfallforschung beschäftigt.

Service ist unsere Lieblingsdisziplin



Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de

Der direkte Draht zum Landessportverband

LSV Schleswig-Holstein
Haus des Sports
Winterbeker Weg 49
24114 Kiel
Tel.: 0431 6486-0
info@lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum
Bad Malente
Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente
Tel.: 04523 – 98 44 10
sbz@lsv-sh.de

Bildungswerk
Tel. 04523 - 98 44 30
bildungswerk@lsv-sh.de

Tel. Kiel: 0431 - 64 86 -

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	04523 -	
	984430	bildungswerk@lsv-sh.de
	984431	ulrike.goede@lsv-sh.de
	984432	angela.weidemann@lsv-sh.de
	984433	thomas.behr@lsv-sh.de
Geschäftsleitung		
Bestandserhebung/Mitgliederverw.	148	anja.schleusener@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentw.	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung	188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV / Internet	204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen / Jubiläen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
„Familiensport“	143	christina.helling@lsv-sh.de
Finanzen	200	ingo.buyny@lsv-sh.de
Frauen im Sport	146	annika.pech@lsv-sh.de
GEMA	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Gesundheitssport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Haus des Sports Zentrale	0	dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de
Integration durch Sport	107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat	101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport	04523 -	
	984433	thomas.behr@lsv-sh.de
Präsident - Büro	135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium / Vorstand - Büro	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	163	stefan.ardt@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“	240	meike.kliewe@lsv-sh.de
„Rezept für Bewegung“	240	torsten.burgschat@lsv-sh.de
Schulsport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein	203	petra.petersen@lsv-sh.de
Senioren-sport	217	brigitte.roos@lsv-sh.de
Spenden	136	hilga.rabe@lsv-sh.de
Sportabzeichen	120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum - Redaktion	163	stefan.ardt@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt	137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
	189	sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung	04523 -	
	9844-11	harald.kitzel@lsv-sh.de
Tag des Sports	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz/		
Natura 2000	118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereinservice (Sportmobil/		
und Kletterwand-Team)	183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG	101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse	201	renate.carlson@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	151	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste	198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	252	anne.kolling@sportjugend-sh.de
Projekt „Kinder in Bewegung“	208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
Projekt „JES“	227	info@sportjugend-sh.de
Großveranst./Internationales	185	astrid.petersen@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro	140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing	134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH	177	m.holzum@semsh.de

Wir danken unseren Partnern und Förderern

BARMER GEK

e-on | Hanse

PROVINZIAL

Sparkasse



Volksbanken Raiffeisenbanken

AOK | **NORDWEST**
Die Gesundheitskasse



TNG

avt plus media service
Ihr innovativer Full-Service-Dienstleister für Broadcast- und professionelle Medientechnik

Steuer-Hotline Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt.

Die nächsten Termine: **Dienstag, 3. Juni 2014, 16-18 Uhr**
Dienstag, 1. Juli 2014, 16-18 Uhr
Tel.: 0431-990 81 200

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht. Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Impressum

SPORTforum ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. **SPORTforum** erscheint zehnmal jährlich.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V., Stefan Arlt, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49, Tel. (0431) 64 86 - 163 Fax (0431) 64 86 - 111 • stefan.ardt@lsv-sh.de • www.lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt: Manfred Konitzer-Haars

Verantwortlich für den sjsh-Teil: Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung: Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Telefon (0431) 64 86 - 177 • www.semsh.de

Layout + Herstellung: al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de

Fotonachweis: Titel: Birgit Gantner, Seite 5: Thomas Niggemann, Seite 6: Thomas Eisenkrätzer, LSV, Seite 7:10: Stefan Arlt, Seite 11: KSV Pinneberg Seite 12,24: Tamo Schwarz, Seite 13: SHVV, Seite 15-18: sjsh, Seite 20: Marius Sältzer, Seite 21: ostsee resort damp, Seite 22: SHFV, Seite 25: Frank Peter, privat, Seite 26: bigstock, Seite 27: privat, bigstock.

Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.



Unsere Unfallversicherung.
Zuhause spitze, auswärts unschlagbar.

www.provinzial.de

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

**Zum Glück
geht's auch
per Klick!
www.lotto-sh.de**



**Zu jeder Zeit und von jedem Ort in
Schleswig-Holstein**

Lotterien und Wetten sind Glücksspiele. Lassen Sie das Spielen nicht zur Sucht werden! **Hilfe:** Landesstelle für Suchtfragen S-H: Tel. 04 31/5 40 33 40 und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Tel. 08 00/1 37 27 00. Die Spielteilnahme unter 18 Jahren ist nicht zulässig!

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein